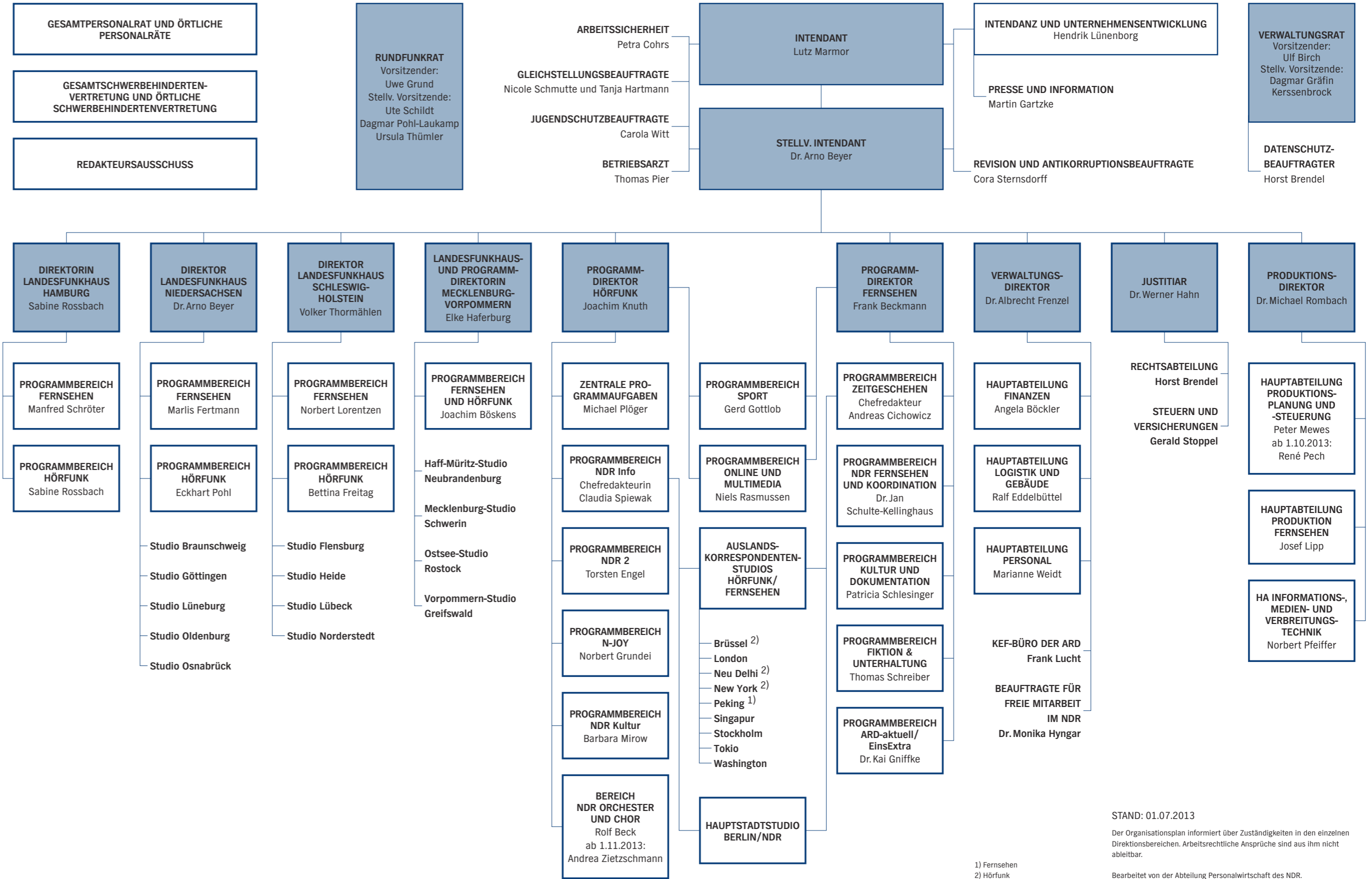


# NDR

Das Beste am Norden



GESCHÄFTSBERICHT 2012



1) Fernsehen  
2) Hörfunk

STAND: 01.07.2013  
Der Organisationsplan informiert über Zuständigkeiten in den einzelnen Direktionsbereichen. Arbeitsrechtliche Ansprüche sind aus ihm nicht ableitbar.  
Bearbeitet von der Abteilung Personalwirtschaft des NDR.

# INHALT

004	<b>VORWORTE</b> Der Intendant des NDR Der Vorsitzende des Rundfunkrates Die Vorsitzende des Verwaltungsrates	040	<b>CHRONIK</b>
	<b>SCHWERPUNKTTHEMEN</b>	058	<b>STATISTIKEN</b>
010	<b>LONDON CALLING</b> Ein Sommer in der City	068	<b>JAHRESABSCHLUSS</b> Bilanz Ertrags- und Aufwandsrechnung
014	<b>121 LEBEN IN 18 STUNDEN</b> „Der Tag der Norddeutschen“	078	<b>KONZERNABSCHLUSS</b> Konzernbilanz Konzern-Ertrags- und -Aufwandsrechnung Aufstellung des Anteilsbesitzes
018	<b>NOTORISCH INNOVATIV</b> Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern	092	<b>ORGANE</b>
022	<b>WO IST DER NACHWUCHS?</b> Von alten Berufen und jungen Zielgruppen	098	<b>ADRESSEN</b>
026	<b>„MEINE ARBEIT FÄNGT DA AN...“</b> Mitten im Schlamassel	100	<b>IMPRESSUM</b>
030	<b>VOLLES PROGRAMM</b> Mit dem Digitalradio in die Zukunft	101	<b>ORGANISATIONSPLAN</b>
034	<b>„EINFACH EINE TOLLE ZEIT“</b> Eine Ausbildung beim NDR		
038	<b>GUTES MUSS NICHT TEUER SEIN</b> Von der Gebühr zum Beitrag		

Die Veröffentlichung erfolgt in Übereinstimmung mit § 32 NDR-Staatsvertrag



**Lutz Marmor**

Intendant des NDR

## EIN ECHTER MEHRWERT

Der NDR hat im vergangenen Jahr 20 Jahre Einheit gefeiert: Damals machte der Beitritt Mecklenburg-Vorpommerns aus der Drei-Länder- eine Vier-Länder-Anstalt und aus dem NDR den ersten echten Ost-West-Sender. Es hat eine Weile gebraucht, bis sich Kolleginnen und Kollegen aus Ost und West angenähert haben, aber unterschiedliche Perspektiven haben die journalistische Arbeit bereichert – und heute ist der NDR auch im Nordosten fest verankert.

„Inspire a Generation“ war das Motto der Olympischen Sommerspiele 2012 in London, die der NDR federführend für die ARD übertrug. Inspirierend für Publikum und Programmierer waren nicht nur die sportlichen Höhepunkte, sondern auch die ganz besondere Atmosphäre, die diese Spiele auszeichnete. Das ARD/ZDF-Team hat unter NDR Leitung diese Atmosphäre – auch dank der exzellenten Bilder der BBC – hervorragend nach Deutschland übertragen. Millionen von Menschen haben die Spiele im Fernsehen, im Radio und im Internet per Livestream verfolgt. Besonders erfreulich: Unsere Programme haben auch überdurchschnittlich viele junge Menschen erreicht. Mit der Übertragung der Paralympics – die bei den Zuschauerinnen und Zuschauern immer beliebter werden – und der Fußball-Europameisterschaft in Polen und der Ukraine haben ARD und ZDF ebenfalls ausgezeichnete Arbeit geleistet.

Im vergangenen Jahr konnten ARD und NDR ein weiteres Jubiläum feiern. Die „Tagesschau“ wurde 60 Jahre alt – sie ist Deutschlands mit Abstand erfolgreichste Nachrichtensendung. Täglich sehen rund neun Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer die Hauptausgabe um 20 Uhr. Bei den unter 30-Jährigen erreicht die Sendung einen Marktanteil von mehr als zehn Prozent. Gestartet 1952 mit drei Ausgaben pro Woche, gibt es heute bis zu 23 „Tagesschau“-Ausgaben täglich. Rund um die Uhr kann man sich zudem auf tagesschau.de und dem Informationskanal tagesschau24 informieren.

Aber nicht nur in Sachen Nachrichtenkompetenz bleibt Das Erste vorn. Im ARD-Trend 2012 war Das Erste der Fernsehsender, dem die höchste Programmqualität bescheinigt wurde. Zu diesem Erfolg trägt der NDR mit seinen Sendungen einen wichtigen Teil bei. Dabei bleibt viel zu tun: zum Beispiel beim Vorabend, in der Unterhaltung oder bei den Freitagfilmen. Ein wichtiges Ziel für Das Erste und das NDR Fernsehen ist es, mehr jüngere Zuschauerinnen und Zuschauer zu erreichen.

Unter den Dritten Programmen lag das NDR Fernsehen 2012 – gemeinsam mit dem WDR Fernsehen – bundesweit mit einem Schnitt von 2,5 Prozent Marktanteil wiederum auf Platz eins. Qualität und Vielfalt der NDR Angebote kommen bei den Menschen in Norddeutschland und im Rest des Landes gut an. So erreichte das NDR Fernsehen mit 7,6 Prozent Marktanteil 2012 sein bestes Ergebnis seit fünf Jahren. Fast die Hälfte aller norddeutschen Radiohörer schalteten täglich eines der NDR

Programme ein. Die Zugriffe auf die NDR Online-Seiten stiegen im vergangenen Jahr um gut 40 Prozent auf 802 Millionen. Fernsehen, Hörfunk und Online arbeiten immer vernetzter zusammen und können so ihre Kräfte bündeln und ihr journalistisches Profil weiter schärfen. Gute Beispiele für erfolgreiche Zusammenarbeit sind das trimediale Projekt „Der Norden schaut hin“, in dem die rechtsextremistische Szene in Norddeutschland beleuchtet wurde, oder „Der Tag der Norddeutschen“. Diese 18-stündige, in Echtzeit gesendete Dokumentation zeigte das Leben der Menschen im Norden in allen seinen Facetten.

Die Landesfunkhäuser garantieren die regionale Verankerung und den Erfolg des NDR im ganzen Norden. Mit den Hörfunk-Landesprogrammen war der NDR 2012 in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg Marktführer.

Deutschlands erfolgreichste Fernseh-Regionalmagazine kommen vom NDR. Auf den ersten beiden Plätzen lagen 2012 das „Nordmagazin“ aus Mecklenburg-Vorpommern und das „Schleswig-Holstein Magazin“. Jeden Abend schalten rund eine Million Zuschauerinnen und Zuschauer um 19.30 Uhr ihre Magazine ein, zu denen auch „Hallo Niedersachsen“ und das „Hamburg Journal“ gehören – regional, informativ und kompetent. Das Ende des analogen Satellitenempfangs am 30. April 2012 und die Möglichkeit, das jeweils „richtige“ Landesprogramm zu empfangen, haben den Erfolg noch unterstützt.

Die NDR Radiowellens sind beim Publikum ungebrochen beliebt, das beweist vor allem NDR 2. Die Welle konnte sich 2012 über ihre besten Werte seit 20 Jahren freuen – sowohl bei der Tagesreichweite als auch beim Marktanteil. Deutschlandweit verzeichnete das Programm den größten Zuwachs. Das jüngere N-JOY erreichte die höchste Tagesreichweite seit 2002. Das trimediale N-JOY XTRA verzahnt Radio und Online und ist gleichzeitig auch Portal für zahlreiche Inhalte des NDR Fernsehens für jüngere Zielgruppen, etwa Formate wie der „Tatortreiner“ oder „extra 3“. Seit dem Neustart von DAB+ im Juli 2012 sind in jedem Bundesland acht NDR Radiowellens zu hören: neben den jeweiligen Landes- und den Zentralprogrammen auch NDR Blue (früher: NDR Musik Plus), NDR Info

Spezial und NDR Traffic. Mit DAB+ fördert der NDR die Zukunftsfähigkeit seiner Radioprogramme im digitalen Zeitalter.

Mit seinen Kernkompetenzen – Videos und Audios – will der NDR auch im Netz punkten. So hat er unter dem Motto „Online first“ die Zusammenarbeit zwischen Hörfunk, Fernsehen und Online gestärkt. Einzelne Beiträge werden seit Herbst 2012 zuerst online veröffentlicht: Das bringt mehr Aufmerksamkeit für Sendungen und Wellen, ermöglicht einen frühen Dialog mit dem Publikum und kann dabei helfen, junge Leute zu erreichen.

2012 hat sich der neue Rundfunkrat konstituiert, der – gemeinsam mit dem Verwaltungsrat – den NDR in der Zeit des ARD-Vorsitzes 2013 und 2014 begleiten wird. Eine wichtige Aufgabe bleibt es, in der Diskussion um den neuen Rundfunkbeitrag transparent und nachvollziehbar darzulegen, dass die Solidarfinanzierung des öffentlichen Rundfunks ein stabiles Mediensystem garantiert und das Vertrauen in die Demokratie stützt. 60 Cent pro Tag, die sich lohnen!

**Lutz Marmor**

Intendant des NDR



**Uwe Grund**  
Vorsitzender des  
NDR Rundfunkrates

## PROGRAMMQUALITÄT SETZT SICH DURCH

Am 25. Mai 2012 begann für den Rundfunkrat eine neue fünfjährige Amtsperiode. Von den insgesamt 58 Mitgliedern gehören 31 dem Aufsichtsgremium erstmalig an. Das neu gewählte Gremium sieht seine zentrale Aufgabe darin, die Kompetenz des NDR im Hörfunk, im Fernsehen und in den neuen Medien zu festigen und die hohe Programmqualität zu sichern.

Besonders lobenswert ist die Entwicklung der Akzeptanz der Hörfunk- und Fernsehprogramme beim breiten Publikum im Jahr 2012. Der NDR bleibt der erfolgreichste Radioanbieter im Norden. Vor allem NDR2 konnte deutlich mehr Hörerinnen und Hörer gewinnen und ist das meistgehörte Pop-Programm in Norddeutschland. Die Herausforderung ist es, diese große Akzeptanz weiterhin zu halten. Dazu gehört auch, im Zuge des Qualitätsmanagements die vielfältigen Reaktionen des Publikums auf die Programmgestaltung auszuwerten.

Das NDR Fernsehen konnte seinen Marktanteil im Jahr 2012 deutlich steigern und ist unverändert eines der beliebtesten Dritten Programme der ARD. Das im letzten Jahr reformierte Programmschema wurde vom Publikum gut angenommen. Die positive Entwicklung zeigt auch, dass sich die Gestaltung des NDR Fernsehens als Komplementärprogramm zum Ersten bewährt hat. Darüber hinaus hat die ausschließlich digitale Verbreitung via Satellit seit Ende April 2012 die Empfangsmöglichkeit der Landesprogramme verbessert.

Große Bedeutung misst der Rundfunkrat dem Ausbau der Trimedialität im NDR bei. Ein besonders gelungenes Beispiel dafür ist das Projekt „Der Norden schaut hin“. Seit Juni 2012 informiert der NDR gemeinsam mit Radio Bremen in verschiedenen Fernseh- und Hörfunksendungen sowie im Internet über die rechtsextreme Szene in Norddeutschland. Zu Recht ist dieses trimediale Projekt mit einem „Seh-Stern 2012“ ausgezeichnet worden – einem Preis, der für Qualität im NDR steht.

Die Quotenentwicklung des Ersten war 2012 trotz der Übertragung sportlicher Großereignisse wie den Olympischen Spielen und der Fußball-EM nicht zufriedenstellend. Eine der Ursachen dafür ist die immer noch geringe Akzeptanz des Vorabends, an dessen Optimierung weiter gearbeitet werden muss. Zur Stärkung und Weiterentwicklung des Ersten müssten andere Landesrundfunkanstalten einen größeren Beitrag als bisher leisten und ihr programmliches Engagement für das Erste steigern. Erfreulich ist jedoch, dass das Erste nach Ansicht des Publikums nach wie vor die qualitativ hochwertigsten Sendungen im deutschen Fernsehen anbietet und die besten Nachrichten präsentiert. Die „Tagesschau“, die im Jahr 2012 ihren 60. Geburtstag feierte, ist mit Abstand die beliebteste Nachrichtensendung Deutschlands. Ebenfalls erfreulich ist die positive Resonanz in der Öffentlichkeit auf die Themenwoche „Leben mit dem Tod“. Mit diesem trimedialen Angebot hat die ARD einen wertvollen Beitrag zu einer für die Gesellschaft wichtigen Debatte geleistet.

Übereinstimmend sind die Gremien der Sender besorgt darüber, dass das Programmangebot des öffentlich-rechtlichen Rundfunks beim jüngeren Publikum an Akzeptanz verliert. Hinsichtlich der medienpolitischen Diskussion steht der Rundfunkrat daher einer gemeinsamen Lösung von ARD und ZDF für die zukünftige Gestaltung der Digitalkanäle positiv gegenüber.

Die Diskussion der Talkformate im Ersten bildete 2012 einen Schwerpunkt der Beratungen des Rundfunkrates. Grundsätzlich wurden bei allen fünf Talkformaten Defizite bei der Themen- und Gästenauswahl festgestellt. Der Rundfunkrat spricht sich dafür aus, die einzelnen Talkformate stärker zu profilieren und klar unterscheidbare Konzeptionen zu entwickeln.

Die Klage von Zeitungsverlegern gegen die „Tagesschau“-App und das Urteil des Landgerichts Köln Ende September 2012 war ein weiteres Schwerpunktthema, mit dem sich der Rundfunkrat intensiv befasst hat. Erfreulich bleibt, dass das Urteil kein generelles Verbot der „Tagesschau“-App zur Folge hat. Als Teil von tagesschau.de gehört sie zum Kernbereich des öffentlich-rechtlichen Informationsauftrags und ist unter den Medienapps inzwischen die meistgenutzte Mobilapplikation in Deutschland. Der Rundfunkrat befürwortet, dass die ARD und der für die „Tagesschau“ federführende NDR Berufung gegen das Urteil eingelegt haben. Zugleich unterstützt er das Bemühen, hier zu einer außergerichtlichen Einigung mit den Verlegern zu kommen. Diese darf aber nicht zu einem einseitigen Verzicht und einer Selbstbeschränkung der Telemedienangebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks führen.

Kaum eine Sportart begeistert so viele Menschen wie Fußball. Der Rundfunkrat stimmte 2012 dem Erwerb der Übertragungsrechte am DFB-Pokal 2012/13 bis 2015/16, an der Fußball-EM 2016 in Frankreich, der Fußball-WM 2018 in Russland und dem Erwerb der audiovisuellen Verwertungsrechte an der Fußball-Bundesliga in den Saisons 2013/14 bis 2016/17 zu. Damit kann sich das sportbegeisterte Publikum weiter auf spannende Fußball-Übertragungen im Ersten freuen. Die Gremien drängen insgesamt aber auf eine stärkere Gewichtung des Breitensports bei der Berichterstattung.

Die Berichte 2011/12 und die Leitlinien für die Programmgestaltung 2013/2014 des NDR und der ARD waren ein weiterer Punkt auf der Agenda des Rundfunkrates. Anhand dieser alle zwei Jahre publizierten Berichte und Leitlinien ist gut nachvollziehbar, welche Programmziele umgesetzt wurden und welche Schwerpunkte für die Zukunft geplant sind.

Gründlich hat sich der Rundfunkrat auch mit der Umstellung des Finanzierungssystems des öffentlich-rechtlichen Rundfunks von der bisherigen Gebühr hin zu einem geräteunabhängigen Rundfunkbeitrag befasst. Im Mittelpunkt standen dabei die umfangreichen Kommunikationsanstrengungen einerseits und die Einschätzung der rechtlichen und politischen Risiken der Neuordnung andererseits.

Ab Januar 2013 übernimmt der NDR für zwei Jahre den Vorsitz der ARD-Geschäftsführung. Gleichzeitig geht der Vorsitz der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) der ARD an den Rundfunkrat des NDR über. Angesichts der steigenden Anforderungen der Gesellschaft an Transparenz sieht der Rundfunkrat seine Aufgabe auch darin, die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Rundfunkanstalten und ihren Gremien zu stärken. Es ist davon auszugehen, dass auch die Arbeit der Gremien selbst zunehmend kritisch gewürdigt und insbesondere das Informationsverhalten der Rundfunkräte gegenüber der Öffentlichkeit auf den Prüfstand gestellt werden wird.

**Uwe Grund**  
Vorsitzender des NDR Rundfunkrates



**Dagmar Gräfin Kerssenbrock**

Vorsitzende des  
NDR Verwaltungsrates

## DER NDR KÜRZT REAL

Im Geschäftsjahr 2012 ist die wirtschaftliche Situation des NDR stabil gehalten worden. Strenge Haushaltsplanung und reale Ausgabenkürzungen waren notwendig, damit der NDR die gesetzliche Vorgabe eines ausgeglichenen Haushaltes erfüllen konnte. Der seit 2009 geltende monatliche Betrag von 17,98 € bleibt für weitere zwei Jahre festgeschrieben. Dadurch hat der NDR bei Berücksichtigung einer durchschnittlichen Inflationsrate von ca. zwei Prozent, der vergangenen Tarifabschlüsse, der Zuführungen zur Altersversorgung und sinkender Zinserträge aus risikominimierten Anlagen auf dem Kapitalmarkt ein real sinkendes Ausgabevolumen zur Verfügung. Zusätzliche Effekte resultieren aus einem bietergetriebenen Sportrechtemarkt, in dem Differenzierungen der Rechtsstruktur (z.B. der Rechteerwerb für den Hörfunk) weiteren Finanzierungsbedarf und rückläufige Werbeerträge auslösen.

Die Sicherung der Qualität und Wettbewerbsfähigkeit der Hörfunk- und Fernsehprogramme des NDR ist das zentrale Anliegen des Verwaltungsrates. Die technikneutrale Sicherstellung des öffentlich-rechtlichen Auftrages und den Bestand und die Entwicklung des NDR im Sinne der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes zu gewährleisten, gehört zu den strategischen Beratungsaufgaben des Verwaltungsrates. Hörfunk und Fernsehen werden stärker als bisher als unternehmenspolitisches Instrument zu akzentuieren sein. In der programmstrategischen Diskussion werden der Aspekt der wirkungsorientierten Budgetierung sowie die Kosten- und Leistungsseite stärker berücksichtigt.

Die Erwartungen des Verwaltungsrates an die Beteiligungen des NDR haben sich im Geschäftsjahr 2012 nicht erfüllt. Bei der NDR Media GmbH haben sich die Werbeerträge im Bereich Fernsehen aufgrund des geringen Erfolges des Vorabendprogramms nicht wie gewünscht entwickelt. Die Einbußen in der Fernsehwerbung konnten allerdings durch die guten Ergebnisse in der Hörfunkwerbung kompensiert werden. Dieser Erfolg ist keine Selbstverständlichkeit, da der NDR – anders als andere ARD-Anstalten – ausschließlich auf einer Welle (NDR2) Werbung senden darf. Der Verwaltungsrat begrüßt, dass die NDR Media GmbH trotz nachlassender Dynamik des Werbemarktes leicht steigende Erträge aus Werbeumsätzen erwirtschaftet, zumal eine zunehmende Verlagerung von Werbeumsätzen auf die dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu Recht untersagte Internetwerbung stattfindet.

Bei der Studio Hamburg GmbH hat sich vor allem die Lage des Bereichs Atelier & Technik deutlich verschlechtert. Überkapazitäten im Markt und die nachlassende Bedeutung von reinen Studioproduktionen führten zu einem Minus, das auch durch das gute Ergebnis im Bereich Produktion & Distribution nicht ausgeglichen wird. Die bisherigen Restrukturierungsmaßnahmen haben den gewünschten Erfolg noch nicht gebracht, so dass Studio Hamburg das Jahr 2012 insgesamt mit einem negativen Ergebnis abschließt. Der Verwaltungsrat hält eine grundlegende Sanierung des Bereichs Atelier & Technik für unerlässlich und damit verbunden die Konzentration

von Studio Hamburg auf seine dem NDR dienende Funktion unter strategischen Gesichtspunkten.

Die Situation bei der Degeto Film GmbH war auch im Jahr 2012 Beratungsgegenstand. Das Gremium begrüßt die Maßnahmen zur Neustrukturierung der Gesellschaft durch Überarbeitung der Regelwerke, durch Neuordnung der Geschäftsführung und Veränderungen der internen Abläufe. Die klare Orientierung der neuen Regelwerke am Deutschen Corporate Governance Kodex und die transparentere Information und Beteiligung der Gremien bei Degeto-Vertragsabschlüssen gewährleisten, dass insbesondere Probleme beim Kontrollsystem künftig vermieden werden.

Zum 31.12.2012 haben ARD und ZDF die Einspeiseverträge der Kabelnetzbetreiber gekündigt. Der Verwaltungsrat fordert Kabel Deutschland auf, diesen Rechtsstreit nicht auf Kosten der Zuschauerinnen und Zuschauer auszutragen und ein Entgeltsystem zu akzeptieren, wie es weltweit üblich ist. Aufgrund der sogenannten „Must-Carry“-Regelung sind die Kabelnetzanbieter verpflichtet, die Dritten Programme innerhalb ihres jeweiligen Sendegebietes sowie die Hauptprogramme von ARD und ZDF zu verbreiten, weitere Angebote der ARD-Anstalten – wie z.B. zusätzliche Dritte Programme – stehen jedoch im freien Ermessen der Kabelnetzbetreiber.

Zu den Personalentscheidungen des Verwaltungsrates im Jahr 2012 gehört die Wahl von Volker Thormählen zum Direktor des Landesfunkhauses Schleswig-Holstein. Außerdem hat der Verwaltungsrat einem Wechsel an der Spitze der Klangkörper des NDR zugestimmt, ab September 2013 übernimmt Andrea Zietzschmann die Leitung des Programmbereichs „Orchester, Chor und Konzertreihen“. Verlängert bis Mitte 2016 wurde der Vertrag mit Thomas Hengelbrock als Chefdirigent des NDR Sinfonieorchesters.

Wichtige Impulse erhofft sich der Verwaltungsrat von den beiden neuen Gleichstellungsbeauftragten des NDR, die ihre Aufgabe seit Oktober 2012 wahrnehmen. Zu ihren Zielen gehören u. a. die Schaffung flexiblerer Strukturen bei Stellenbesetzungen, mehr Job-Rotation und geteilte Führungspositionen. Der Verwaltungsrat ermutigt Nicole Schmutte und Tanja

Hartmann in ihrem Engagement, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im NDR weiter voranzubringen.

Der Verwaltungsrat würdigt ausdrücklich, dass der NDR trotz knapper Mittel sein Engagement bei der Berufsausbildung fortsetzt. 2012 hat der NDR in den sogenannten „neuen Medienberufen“ bundesweit die meisten jungen Menschen ausgebildet und gehört auch in den anderen medienpezifischen Berufen nach wie vor zu den größten Ausbildungsbetrieben in Deutschland. Beeindruckend ist die Förderung von Frauen besonders in den technischen Berufen. Der Verwaltungsrat bestärkt den NDR darin, weiterhin diese wichtige gesellschaftliche Aufgabe zu erfüllen und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen.

Mit dem Geschäftsjahr 2012 endet die Ära der Rundfunkgebühren. Der ab 2013 geltende Rundfunkbeitrag trägt der Konvergenz der Medien und der veränderten Mediennutzung Rechnung. Er birgt finanzielle Risiken, die derzeit noch nicht absehbar sind. Der NDR muss deshalb seinen Sparkurs beibehalten und mit den vorhandenen Mitteln kalkulieren. Darüber hinaus sollten die Menschen davon überzeugt bleiben, dass der Rundfunkbeitrag gerechtfertigt ist, weil der öffentlich-rechtliche Rundfunk seinem Auftrag in Zeiten zunehmender Informationsangebote und Web 2.0 als Medium und Faktor des Prozesses freier individueller und öffentlicher Meinungsbildung gerecht wird und dadurch die demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft erfüllt (§ 11 Abs. 1 RStV).

**Dagmar Gräfin Kerssenbrock**

Vorsitzende des NDR Verwaltungsrates



## LONDON CALLING

### EIN SOMMER IN DER CITY

Information, Unterhaltung, Kultur, Dokumentationen, Comedy – der NDR bietet im

Fernsehen, im Radio und Online ein spannendes Programm. Was natürlich nicht fehlen darf: der Sport – regional, national oder als ganz großes Kino von den internationalen Schauplätzen. Der NDR Sport ist seit vielen Jahren regelmäßig Federführer für die ARD bei der Übertragung von Spitzensport – so auch bei den Olympischen Sommerspielen 2012 in Großbritannien.

Eine Olympiade ist ja bekanntlich ein Zeitraum von vier Jahren. Es ist die Zeit, in der die Athletinnen und Athleten sich auf den sportlichen Höhepunkt ihrer Karriere vorbereiten. Es ist aber auch die Zeit, in der die Sender der Welt ihre Planungen für das Programm zum größten Einzel-Ereignis der Welt vortreiben. Die Arbeit des Büros „Sonderprojekte Sport“ unter der Leitung von Teamchef Walter Johannsen gehörte 2012 dazu und hat für die Übertragung der Olympischen Sommerspiele in London große Anerkennung erhalten. 100 Stunden Fernsehprogramm produzierte der NDR als Federführer für die ARD, mehrere tausend Beiträge, Reportagen und Interviews für die Radioprogramme und gewaltige 1.000 Stunden in Livestreams, die online abgerufen werden konnten.

Technik, Produktion und Programm des NDR haben dabei – in freundschaftlicher und vertrauter Zusammenarbeit mit dem ZDF – eine außergewöhnliche Leistung vollbracht. Obwohl der Norddeutsche ja gerne den Ball flach hält, darf man mit Fug und Recht behaupten, dass die Übertragungen der Olympischen Spiele aus London ein Riesenerfolg waren. Das Feedback des Publikums war ausgesprochen positiv. 73 Prozent bewerteten das Programmangebot mit sehr gut oder gut. 93 Prozent möchten, dass die öffentlich-rechtlichen Sender auch zukünftig die Olympischen Spiele übertragen. Die Marktanteile von ARD und ZDF lagen über 16 Tage im Schnitt bei 24,7 Prozent (3,51 Mio. Zuschauerinnen und Zuschauer).

#### **NICHT NUR DABEI, SONDERN MITTENDRIN**

Das Konzept des Olympia-Gastgebers war überzeugend: Reiten in Greenwich, Beachvolleyball am Horse Guards Parade, Triathlon im Hyde Park, dazu natürlich Tennis in Wimbledon und Rudern in Eton Dorney. Selten waren Olympische Spiele so intensiv in der Gastgeberstadt zu erleben. Dabei entstanden wunderbare Fernsehbilder, die in die Welt übertragen wurden. Als dann auch noch das „Team GB“ so erfolgreich wie erhofft war, entwickelte sich in der Stadt und im Olympic Park eine fantastische Stimmung, die sich auf einen Großteil der Beteiligten – und so natürlich auch auf die Medienvertreterinnen und Medienvertreter – übertrug.

Die zuvor im NDR und in der ARD abgestimmten Vorgaben zu Kosten und Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ganz fraglos die konzeptionelle Ausrichtung der Übertragungen geprägt. Nicht alle Ideen konnten deshalb umgesetzt werden, aber das Angebot für die Zuschauer, Hörer und User war dennoch hervorragend. Im Fernsehen wurden nach dem Motto „London Live“ die relevanten Wettkämpfe soweit wie möglich live gezeigt, die Studioparts knapp gehalten und der Sport zelebriert. Durch den geringen Zeitunterschied zu Deutschland war Olympia jederzeit präsent.

Dabei haben die NDR Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch auf dem Bildschirm eine wesentliche Rolle gespielt: Gerhard Delling führte im Wechsel mit Michael Antwerpes durch die langen Live-Sendungen, Alexander Bommers sorgte mit seiner



LINKS: Höchste Konzentration auf den Reporterplätzen

MITTE (v. li.): Jens Wolters (SWR), Carsten Vick (NDR) und Tim Brockmeier (HR)

RECHTS: Martin Raspe (BR) im Gespräch mit Leichtathletin Antje Möldner-Schmidt

freundlichen, informativen und humorvollen Präsentation der Nachrichten für Furore und übernahm nicht zuletzt dadurch bereits weitere Moderationen im ARD-Sport. Aber auch die Kommentatoren, Storymacher, die London-Korrespondentin Anette Dittert oder der Adels-Experte Rolf Seelmann-Eggebert machten durch ihre Leistung Olympia für die Zuschauerinnen und Zuschauer in Deutschland zu einem Fernseh-Erlebnis.

#### SPORT FÜR DIE OHREN

Genauso gut wurden die Radiohörerinnen und -hörer bedient: Packende Live-Reportagen, unterhaltsame Geschichten und informative Exklusivgespräche – die Berichterstattung im Radio über die Olympischen Sommerspiele in London war ein großer Erfolg. Das entsandte Team hat eindrucksvoll gezeigt, welche journalistischen Leistungen möglich sind, wenn die Besten ihres Fachs zusammenarbeiten. Produziert wurden insgesamt 1.940 Beiträge und 2.100 Reportagen. 49 Radioprogramme der ARD und des Deutschlandradios haben Teile

des Angebots für ihre Berichterstattung genutzt. Mehr als 17.000 Sendeplätze wurden mit Angeboten des Olympiateams gefüllt. Auch im Radio wurde die besondere Atmosphäre dieser Olympischen Spiele eindrucksvoll transportiert.

Die Rückmeldungen aus den Programmen und von den Hörerinnen und Hörern waren durchgängig positiv. Besonderes Highlight für viele Wellen waren die erstmals angebotenen Exklusivgespräche mit erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern. Sehr gelobt wurden aber auch die Livereportagen und die täglichen Hintergrundgespräche. Vier speziell für diese Aufgabe ausgewählte Kollegen standen insgesamt 44 ARD-Programmen in mehr als 1.300 Talks als Experten zur Verfügung – und bewältigten im Minutentakt das Umschalten zwischen den unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen der Informationsprogramme, Popwellen, jungen Formate und Landesprogramme.

Auch das ehrgeizige Ziel, die Kosten der Olympischen Spiele 2008 in Peking nicht zu überschreiten, wurde erreicht. Dafür war das Hörfunkteam in London um fast 25 Prozent reduziert worden, wodurch nicht alle Wünsche der einzelnen Wellen erfüllt werden konnten.

#### EIN ONLINE-ANGEBOT SETZT MASSSTÄBE

Die großflächige Übertragung der Wettkämpfe im Internet als Livestream für Computer und mobile Endgeräte sowie für das HbbTV (Hybrid broadcast broadband) kann als Meilenstein in der Berichterstattung von Sport-Großereignisse gelten. Während der Spiele wurden 33,5 Mio. Livestreams und 3,7 Mio. On-Demand-Streams abgerufen. Das vom NDR für sportschau.de erstellte Online-Angebot übertraf mit 139 Mio. Zugriffen alle Erwartungen und setzte Maßstäbe für zukünftige Sport-Großereignisse.

Vor allem die Livestreams sorgten schon im Vorfeld, aber noch mehr während der Spiele für hohe öffentliche Aufmerksamkeit. Auf bis zu sechs Livestream-Kanälen wurden die Wettkämpfe parallel im Netz für den Desktop-PC sowie für portable Geräte sehr erfolgreich angeboten. Das hatte es in dieser Größenordnung in Deutschland noch nicht gegeben. Die Planungen für weitere Großereignisse, aber natürlich auch eine technische und inhaltliche Entwicklung werden bereits vorangetrieben.

#### DIE NÄCHSTE HERAUSFORDERUNG HEISST 2016

Drei Wochen später stand dann die Übertragung der Paralympics auf dem Programm von ARD und ZDF. 40 Stunden hat das Erste von den Wettkämpfen der Behindertensportler berichtet und für die Sendedauer, vor allem aber für die Art der Berichterstattung, großes Lob erhalten. Auch im Radio wurde nie zuvor so ausführlich über die Spiele der behinderten Sportlerinnen und Sportler informiert. Ein besonderer Fokus wurde darauf gelegt, die Athletinnen und Athleten einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Die wichtigsten Entscheidungen wurden ebenfalls live im Radio übertragen.

Für alle NDR Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Olympia beschäftigt sind, bedeuten die Spiele eine große Herausforderung. Am Ende ist es aber auch immer eine Auszeichnung, denn diese Aufgabe lässt sich nur mit außergewöhnlichem Engagement, mit Kompetenz und Teamgeist lösen. So gelingen Sportübertragungen auf höchstem Niveau, für die der NDR einerseits die Verantwortung trägt und von denen er andererseits dauerhaft profitiert. Die Eröffnungsfeier für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro wird die ARD übertragen – die Planungen laufen schon...

—  
Gerd Gottlob

Programmbereich Sport





## 121 LEBEN IN 18 STUNDEN „DER TAG DER NORDDEUTSCHEN“

Für die einen waren die emotionalen Momente wie Geburt, Hochzeit oder Bestattung

die Höhepunkte der Dokumentation „Der Tag der Norddeutschen – Zeig uns wie Du lebst“, für die anderen war es der sympathische Busfahrer oder der Hühnerbauer. Der ganz besondere Reiz für die Zuschauerinnen und Zuschauer lag aber darin, an zahlreichen Orten dabei sein zu können und die Gleichzeitigkeit der verschiedenen Ereignisse im Norden an einem einzigen Tag zu erleben.

„Zeig uns wie Du lebst!“ – unter diesem Motto hatten der NDR und Radio Bremen die Menschen im Norden schon im Herbst 2011 aufgerufen, Teil des großen Medienereignisses „Der Tag der Norddeutschen“ zu werden. Wie lebt, wie liebt, wie lacht der Norden, was bewegt die Menschen hier, was macht sie glücklich, was macht sie traurig, was macht ihren Tag so einzigartig? Was denkt der Bäcker auf Pellworm, wenn er morgens um 6.00 Uhr in seiner Backstube steht und was die Burlesque-Tänzerin mitternachts auf der Bühne?

Auf diese Spurensuche begab sich ein großes Team des NDR und der TV-Plus-Filmproduktion und entwickelte daraus die bisher längste Dokumentation des NDR Fernsehens. Das Leben von 121 Menschen an einem Tag, in 18 Stunden, parallel montiert und in Echtzeit gesendet.

### DIE PROTAGONISTEN

16 NDR Programme, zwei von Radio Bremen und drei Medienpartner (BILD, Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag und Hannoversche Allgemeine Zeitung) beteiligten sich unter Federführung des Programmbereichs NDR Fernsehen und Koordination daran, eine spannende und vielfältige Auswahl von Menschen zu finden. Alle unter einem Claim und mit der jeweils für die Welle oder das Programm speziell arrangierten Musik des Hannoveraner Star-Produzenten Mousse T. Die Resonanz war großartig, mehr als 1.000 Menschen wollten sich einen Tag lang mit der Kamera begleiten lassen.

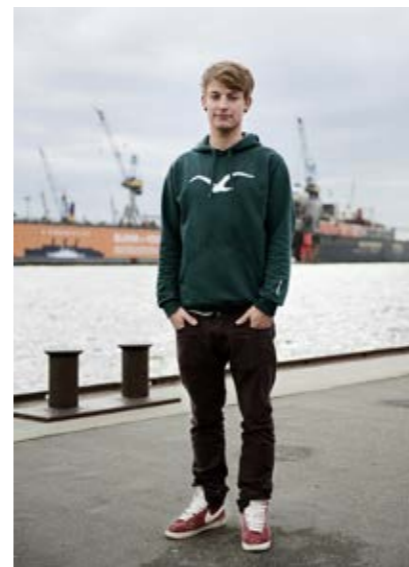
Nach aufwendigen Sichtungen und Recherchen konnten Hörerinnen und Hörer sowie Zuschauerinnen und Zuschauer im Internet darüber mit abstimmen, wer dabei sein sollte – mehr als eine Million Zugriffe entfielen auf dieses Voting. Über die Hälfte der Protagonisten wurde so ausgewählt. Aus dramaturgischen Gründen ergänzte die Redaktion die Auswahl um weitere Personen inklusive zwölf Prominenter, die neue und unbekanntere Seiten ihres Lebens im Alltag preisgaben.

### DER DREHTAG

Rund 100 Kamerateams machten sich dann am 11. Mai 2012 auf, um das Leben von 121 Menschen aus allen fünf norddeutschen Bundesländern mit der Kamera zu begleiten. Von 6.00 Uhr morgens bis Mitternacht. Das war der spannendste Tag der ganzen Produktion. Alles war bis ins Detail vorbereitet: Die Einstellungen der Kameras waren genau vorgegeben, vorher ausprobiert und optimiert worden – Qualität und Bildsprache sollten trotz der vielen verschiedenen Teams am Ende gleich aussehen. Die Tagesabläufe der Protagonisten waren minutiös recherchiert.

Aber trotz dieser monatelangen Vorbereitungen kann man so einen Drehtag nicht im Detail planen. Natürlich hält das Leben an einem ganz normalen Tag im Norden auch seine ganz normalen Überraschungen bereit. Allein das Wetter hatte einen erheblichen Einfluss auf den Verlauf der Dreharbeiten. Zum Glück war es am Ende nicht ganz so schlecht wie die Vorhersage, und gedreht werden konnte überall, wenn auch





LINKS: Ihr Thema ist der Ozean – Malerin Anja Witt aus Aumühle

OBEN MITTE: Schauspielerin Brigitte Peters aus Schwerin; Melanie Ortner, Sängerin und Schauspielerin aus Hamburg; Marvin Tomé Ibanez, Schiffsmechaniker aus Emden

OBEN RECHTS: Ex-Sumo-Weltmeister Alexander Czerwinski aus Rostock

mancherorts unter etwas widrigen Umständen. Eine riesige Freude für alle Beteiligten war die Geburt eines kleinen Mädchens vor laufender Kamera in Waren an der Müritz, auch so etwas kann man vorher nicht planen. „Ich habe mich noch nie so norddeutsch gefühlt“ – mit diesen Worten fasste einer der Protagonisten seinen Tag zusammen. Das Ergebnis: über 700 Stunden Drehmaterial.

#### DER SCHNITT

„Es fühlt sich an, als würde man eine Schatzkiste öffnen. Das Leben von 121 Menschen in Echtzeit. Freud und Leid ganz nah, Geburt, Hochzeit und Bestattung. Wir erleben den Tag unter Wasser, auf dem Land und in der Luft. Die Montage dieses Films ist eine wunderbare Herausforderung.“ So beschrieb Regisseurin Franziska Stünkel das Gefühl beim Sichten des Materials. Nun galt es, diese Menge an besonderen Momenten, O-Tönen und Orten zu sortieren und so zu montieren, dass am Ende ein umfassendes Porträt der Lebenswelt der Norddeutschen entsteht.

Mit ihrem Team von Cutterinnen und Cuttern und in enger Zusammenarbeit mit der Redaktion von NDR und TV-Plus bewältigte Franziska Stünkel diese Aufgabe in vier Monaten bravurös, und am Ende standen 15 Stunden Dokumentation, unterlegt mit der Musik von Mousse T., die er – ebenfalls begleitet von Kameras – mit dem NDR Pops-Orchestra eingespielt hatte. Hochwertig produzierte Grafiken dienten zur Orientierung und bildeten den roten Faden der Sendung. Eine Besonderheit in der Dramaturgie war der komplette Verzicht auf Kommentartext: zu Wort kamen nur die Hauptpersonen, die 121 Menschen aus dem Norden.

#### DER SENDETAG

Für den Sendetag, den 10. November 2012, setzte das NDR Fernsehen sein Programmschema außer Kraft und zeigte von morgens 6.00 Uhr bis Mitternacht „Den Tag der Norddeutschen“ – einzige Ausnahme bildeten die Landesmagazine und die „Tagesschau“. Moderator Hinnerk Baumgarten hatte sich besonders auf diese Mammutaufgabe gefreut. Während des gesamten Produktionszeitraumes war er in das Projekt eingebunden und ließ sich von Anfang an vom „Tag der Norddeutschen“-Fieber anstecken. Diese Begeisterung hielt

dann auch über die lange Sendestrecke mit den 17 kurzen Live-Studiotiteln, in denen er zahlreiche Protagonisten im Studio begrüßte und mit ihnen über den Norden sowie ihre Erlebnisse am Drehtag und danach sprach.

Im Internet gab es die gesamte Sendung als Livestream, direkt oder über soziale Netzwerke konnten Kommentare abgegeben werden. Das wurde ausgiebig genutzt, und die meisten Bewertungen fielen sehr positiv aus: „Endlich wissen wir, wofür wir Gebühren zahlen“ oder „Guck mal RTL, so geht Fernsehen“. Über eine NDR Text-Seite konnte man sich die Live-Kommentare auch direkt auf den Fernseh Bildschirm holen.

#### DIE ZUSCHAUERAKZEPTANZ

Diese positive Resonanz schlug sich auch in der Quote nieder. Der Tagesmarktanteil im NDR Sendegebiet lag mit 8,7 Prozent deutlich über dem Jahresschnitt des NDR Fernsehens, und – trotz starker Konkurrenz – um 2,1 Prozentpunkte über dem durchschnittlichen Tageswert des NDR Fernsehens für einen Samstag. Bundesweit schauten über den Tag verteilt 6,58 Mio. Menschen mindestens eine Minute in den „Tag der Norddeutschen“ hinein. Vor allem in der jungen Zielgruppe war das Angebot erfolgreich, rund ein Drittel der Zuschauerinnen und Zuschauer gehörte zur Gruppe der 14- bis 49-Jährigen. Diese Tendenz spiegelt auch der große Zuspruch des attraktiven und ständig aktualisierten Internetangebotes wider, insgesamt wurde die Seite ca. 2,5 Mio. Mal aufgerufen.

#### DIE BILANZ

„Der Tag der Norddeutschen“ hat in bester Manier gezeigt, welche publizistische Schlagkraft der NDR entfalten kann, wenn alle Programme und Bereiche zusammenarbeiten. Der gemeinsame Aufruf, das Voten der Kandidatinnen und Kandidaten über die einzelnen Programme sowie die intensive Bewerbung des Sendetages im Vorfeld machten die Doku zu einem unvergleichlichen trimedialen Medienereignis in Norddeutschland. Auch das Presseecho war sehr groß, gerade in den regionalen Publikationen, die „ihre“ jeweiligen Protagonisten vorgestellt und begleitet hatten.

Die positive Resonanz zeigt, dass die Menschen eine Sehnsucht nach dieser intensiven und unverfälschten Darstellung des Lebens haben. „Der Tag der Norddeutschen“ ist aber auch ein weiteres Beispiel dafür, wie sehr sich die Norddeutschen mit ihrer Heimat identifizieren und wie spannend und vielfältig das Leben im Norden ist, auch ohne sogenannte „scripted Reality“. In diesem Format war alles echt, ungestellt, sogar unkommentiert, und gerade deshalb hat es die Menschen begeistert und an die Bildschirme gefesselt.

#### Juliane von Schwerin

NDR Fernsehen  
Programmbereich Planung,  
Entwicklung, Innovation



## NOTORISCH INNOVATIV

### LANDESFUNKHAUS MECKLENBURG-VORPOMMERN



Fährt man die Schweriner Schlossgartenallee entlang, bleibt der Blick immer wieder

an den schön restaurierten Gründerzeitvillen hängen. Dazwischen blitzen Schweriner

und Fauler See auf. Kurz: ein kleines Paradies in der kleinsten Landeshauptstadt

Deutschlands. Dann, hinter der letzten Biegung der Schlossgartenallee, führt der Weg auf

die gläserne, leicht geschwungene Fassade des Schweriner Funkhauses zu.

Auch wenn es genau genommen noch nicht ganz 20 Jahre alt ist – fertiggestellt wurde das Landesfunkhaus 1998 – so verkörpert es doch gut die Entwicklung des NDR im vierten Staatsvertragsland. Die nach außen und innen offene Bauweise ist Ausdruck des neuen Rundfunks in Mecklenburg-Vorpommern nach der Wende: Transparenz, Offenheit und Kommunikation als Leitbegriffe für innere Organisation und äußere Struktur. Kein Überstülpen des bewährten NDR Systems aus Hamburg, Schleswig-Holstein oder Niedersachsen, sondern, so die Vision des Gründungsdirektors Gerd Schneider, die Weiterentwicklung eines modernen öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Ausgerechnet in einem Land, in dem bis dahin Meinungs- und Rundfunkfreiheit nichts gegolten hatte, sollte größtmögliche Klarheit gelebt werden. So sind das Funkhaus und seine Architektur ein Symbol für den Neuanfang in Mecklenburg-Vorpommern. In den Folgejahren ist es auch Vorbild für viele andere Neubauten geworden, beim MDR in Leipzig, bei ARTE in Straßburg oder beim NDR in Hamburg.

#### ENTSCHEIDUNG FÜR DEN NORDEN

Alles begann damit, dass sich 1991 die damalige Landesregierung des neugegründeten Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern unter Ministerpräsident Alfred Gomolka nach langen Debatten für den NDR entschied. Die gemeinsame Nordidentität war am Ende stärker als die zwischenzeitlichen Pläne für einen medialen Ostverbund mit Berlin und Brandenburg.

Begrüßt wurden die Zuschauerinnen und Zuschauer des NDR in Mecklenburg-Vorpommern am 1. Januar 1992 vom damaligen Moderator Dénes Törzs mit den Worten „Auch das Beste am Norden kann noch besser werden“.

Der NDR sendete nun von der holländischen bis zur polnischen Grenze und präsentiert sich seitdem als starker norddeutscher Sender für vier Länder. Gleichzeitig war der NDR die erste Ost-West-Rundfunkanstalt. Sie verband Länder und Menschen diesseits und jenseits der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Mehr als in anderen Sendern trafen hier Ost- und West-Biografien aufeinander. Die sich fremden Deutschen lernten in Schwerin, Rostock, Neubrandenburg und Greifswald im Alltag miteinander zu leben, Erfahrungen auszutauschen, Vorurteile über „die Osis“ und „die Wessis“ abzubauen.

Speziell in Mecklenburg-Vorpommern ging es für die Macherinnen und Macher der ersten Stunde darum, im Rahmen des Möglichen Neues zu gestalten oder wie Gerd Schneider anlässlich des zehnten Jubiläums schrieb: „Die vorhandenen Regelwerke West und die vorhandenen Realitäten Ost bis an ihre Grenze auszutasten. Ja, auch ihre Gegensätzlichkeiten zu nutzen, um sie aufzulösen und etwas Eigenes entstehen zu lassen, was nicht in die bestehenden Denkmuster passte.“ Logische Schlussfolgerung eines deutsch-deutschen Zusammenwachsens ist auch, dass auf den Westdeutschen Gerd Schneider mit Elke Haferburg eine ostdeutsche Frau als Funkhauschefin folgte.



LINKS: Gründungsdirektor Gerd Schneider

MITTE OBEN: Prof. Jobst Plog, Elke Haferburg, Dr. Harald Ringstorff und Gerd Schneider (v. li.)

MITTE UNTEN: Erwin SELLERING, Lutz Marmor, Matthias Schmitting (v. li.)

RECHTS: Willkommen im Landesfunkhaus



Für die Radio- und Fernsehmacherinnen und -macher aus Mecklenburg-Vorpommern fand 1992 bereits der zweite Strukturwandel innerhalb kurzer Zeit statt. Nach der Auflösung des Deutschen Fernsehfunks (DFF) und dem Aufbau der Bundesländer im Osten, gab es zwei Jahre des Übergangsmanche nannten es eine anarchische Phase -, in denen die ehemaligen DFF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter weitgehend autark die beiden Landesprogramme für Mecklenburg-Vorpommern gestalteten: das Radioprogramm RMV und den „Nordreport“ im Fernsehen. In dieser Zeit gab es bereits die ersten Kontakte zum NDR und unbürokratische Kooperationen. Mit dem Übergang zum NDR am 1. Januar 1992 wurde dann aus RMV NDR 1 Radio MV, aus dem „Nordreport“ das „Nordmagazin“. Gleichzeitig wurde mit dem Bau des neuen Funkhauses auf dem Gelände des ehemaligen DDR-Bezirkssenders Schwerin in der Schlossgartenallee begonnen.

Gerd Schneider hatte die Vision, in Mecklenburg-Vorpommern auch die technische Vorreiterrolle im NDR zu übernehmen. So wurde 1993 mit dem neuen NDR Vorpommernstudio Greifswald

das erste digitale Hörfunkstudio der ARD in Betrieb genommen. Wenig später startete dann im „modernsten Funkhaus Europas“ in Schwerin der digitale Sendebetrieb. Die Chance des absoluten Neuanfangs wurde nicht nur bei der Architektur, sondern auch in der technischen Infrastruktur und in der Sendeorganisation genutzt. Teils neidvoll, teils skeptisch schauten die Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Häusern auf das notorisch innovative Funkhaus in Schwerin.

#### ERFOLGSGESCHICHTEN

20 Jahre NDR in Mecklenburg-Vorpommern heißt auch: Erfolgsgeschichten aus einem Landesfunkhaus, die von Mut und Risikobereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt sind. So war es eine mittelschwere Revolution, als im Jahr 2001 das Programmformat von NDR 1 Radio MV entscheidend verändert wurde. Eine notwendige Reaktion auf die Marktsituation in Mecklenburg-Vorpommern. „Weg mit den Schnulzen, her mit den Hits“, hieß der Slogan, mit dem ein Schlagerformat auf ein modernes Radioprogramm für die Mitte umgestellt wurde. Die Empörung der ersten Tage



ist längst der Erkenntnis auch anderer NDR Landesprogramme gewichen, dass solche Modernisierungen des Musikformates bisweilen notwendig sind. Nach wie vor ist NDR 1 Radio MV eines der erfolgreichsten öffentlich-rechtlichen ARD-Programme, täglich schalten es mehr als eine halbe Million Menschen ein.

Das „Nordmagazin“ ist seit Jahren das beliebteste regionale Fernsehmagazin Deutschlands (Stand Ende 2012). Für das NDR Fernsehen werden im Schweriner Funkhaus neben dem „Nordmagazin“ und „Land und Leute“ viele weitere erfolgreiche Sendungen produziert. Regelmäßig erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesfunkhauses Mecklenburg-Vorpommern auch Preise und Auszeichnungen, vom Bremer Fernsehpreis 2012 für das NDR 1 Radio MV Weihnachtvideo „Last Christmas“ bis zum „einheitspreis 2005“ für die „Erinnerungen für die Zukunft“. Dieses Projekt, das seit 1993 die DDR-Vergangenheit und die deutsch-deutsche Geschichte in Nordosteuropa aufarbeitet, steht auch für die gesellschaftliche Verantwortung, die das Landesfunkhaus und seine

Programme wahrnehmen. Aus der Nachbarschaft zu Polen entstand das deutsch-polnische Radioprojekt „Radio Pomerania“. Darüber hinaus fördert der NDR vielfältige Kulturvorhaben im Land.

#### VERSUCHSLABOR MECKLENBURG-VORPOMMERN

Vorreiter sein, Impulse für den ganzen NDR geben, auch mal Versuchslabor sein – das gelingt dem NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern auch noch nach 20 Jahren. Schon in der Gründungsphase wurde bewusst auf eine flache Hierarchie gesetzt. In der von Elke Haferburg 2012 initiierten Strukturreform wurden die Bereiche Hörfunk, Fernsehen und Online unter einer Chefredaktion zusammengefasst. Erreicht wird damit eine moderne multimediale Verzahnung der Themensteuerung, die die Stellung des Landesfunkhauses im publizistischen Wettbewerb nachhaltig stärkt. Gesteigert wird damit auch das Verständnis für das jeweils andere Medium sowie das Gefühl, gemeinsam am Erfolg des NDR in Mecklenburg-Vorpommern zu arbeiten.

Transparenz, Offenheit und Kommunikation – unter diesem Leitgedanken wird auch heute in Mecklenburg-Vorpommern erfolgreiches und modernes Programm produziert, getreu dem Motto „Wer aufgehört hat besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein.“

([www.ndr.de/regional/mecklenburg-vorpommern/20\\_jahre](http://www.ndr.de/regional/mecklenburg-vorpommern/20_jahre))

#### Monika Muth

Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern

Zentrale Programmaufgaben





## WO IST DER NACHWUCHS?

### VON ALTEN BERUFEN UND JUNGEN ZIELGRUPPEN

„Handwerk hat goldenen Boden“ – stimmt das noch? Gibt es junge Menschen, die sich für traditionelle Handwerksberufe interessieren? Und gibt es überhaupt noch Meister, die ihr Wissen weitergeben können? Der NDR hat in seinem mit dem Herbert-Quandt-Medien-Preis ausgezeichneten trimedialen Format nicht nur diese Fragen gestellt, sondern ganz praktische Lebens- bzw. Ausbildungshilfe geleistet.

In der zweiten Staffel der dreiteiligen Dokumentationsreihe „Von Meisterhand – Traditionsberufe suchen Nachwuchs“ porträtierte der NDR drei Handwerksmeister, einen Drechsler, einen Schmied und einen Segelmacher, und begleitete ihre intensiven Versuche, Nachwuchs für ihr traditionelles Handwerk und ihre Betriebe zu finden. Für dieses Projekt haben das NDR Fernsehen, N-JOY und N-JOY XTRA eng zusammengearbeitet und die Meister bei der Suche nach einem passenden Lehrling im gesamten NDR Gebiet unterstützt. Die ausgewählten Bewerberinnen und Bewerber mussten in einem dreimonatigen Praktikum zeigen, ob sie das Zeug und die Leidenschaft für einen sogenannten Traditionsberuf haben. Die Ergebnisse wurden authentisch und ungeschminkt präsentiert.

Ziel war es, fast vergessene Handwerksberufe vorzustellen, die Virtuosität des „Altmeisters“ zu zeigen und die „Nachwuchskräfte“ kennenzulernen, die diesen besonderen Weg einschlagen wollen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer erfahren etwas über die Beweggründe, sich für diesen Beruf, diesen Lebensweg zu entscheiden. Die Handwerkskunst, aber vor allem die Handwerker und die Praktikanten mit ihrer ganz eigenen Geschichte standen im Mittelpunkt.

#### DAS GANZ REALE LEBEN

Drei Monate lang war der NDR dabei: vom Bewerbungsauf Ruf über den ersten Arbeitstag bis hin zu den ersten Erfolgserlebnissen oder auch Rückschlägen. Drei Monate lang erlebten

die Zuschauerinnen und Zuschauer, wie sich Praktikant Niko bei Drechslermeister Erich-Günther Holst, Jan bei Schmiedemeister Dirk Tietgen sowie Torben und Mareike bei Segelmachermeister Alexander Reschwamm beweisen mussten. Mit allen Höhen und Tiefen, echt und mit unerwarteten Wendungen: Niko, der „ewige Student“, der, obwohl schon 30 Jahre alt, noch nie richtig gearbeitet hatte, zeigte große handwerkliche Unzulänglichkeiten. Jan fehlte es am „Feuer“ und der Auseinandersetzung mit seinem Lehrmeister. Torben verbrachte die Nächte feiernd und manche Tage statt in der Werkstatt lieber im Bett. Die logische Konsequenz: Er mußte gehen und wurde während des Praktikums von Mareike abgelöst. Mareike wiederum war eine „Traum“-Praktikantin und zeigte großes Geschick. Aber sie schwankte zwischen zwei Berufsperspektiven.

„Von Meisterhand“ war ein medienübergreifendes Event, das im Januar 2013 in drei emotionale Fernseh-Dokumentationen mündete. Erst ganz am Ende wurde die Frage beantwortet, ob die Praktikanten die Lehrstelle erhalten oder nicht. So wurde die Spannung bis zur letzten Minute aufrechterhalten. Dabei war nichts mit den Meistern oder den Praktikanten abgesprochen. Das Kamerteam wurde von der Entscheidung genauso überrascht wie die jungen Leute.

#### DAS PUBLIKUM ALS TEIL DER INSZENIERUNG

Ziel des trimedialen Ansatzes war es, unterschiedliche Altersgruppen anzusprechen, das Stammpublikum mit seinen spezifischen Sehgewohnheiten zu erreichen, aber auch die



LINKS: Segelmacher-Meister Alexander Reschwamm und Praktikantin Mareike Riedel

OBEN: Schmied-Praktikant Jan Sojka beim Erhitzen von Stahl

RECHTS: Drechsler-Meister Erich-Günther Holst mit Praktikant Niko Kilian



Zielgruppe der 20- bis 30-Jährigen miteinzubeziehen. Eine Produktion für die breite Öffentlichkeit, auf „allen Kanälen“, möglichst nah dran, spannend und authentisch. Qualitätsfernsehen auf höchstem Niveau, begleitet von Radio und Internet.

Die trimediale Aufbereitung des Fernseh-Formats vereinte unterschiedliche Interessen über verschiedene Plattformen hinaus. Das Medium Internet diente dabei aber nicht als schlichte Wiedergabepattform für herkömmliche Fernsehprodukte, sondern bot das gesamte Spektrum, angefangen bei Foto-strecken der Protagonisten, über persönliche Tagebücher bis hin zu allgemeinen Tipps für Praktika. Anders als bei früheren trimedialen Projekten wurde diesmal auch Video gezielt für online produziert. Die Online-Filme waren keine „Auskopelungen“ aus den Fernseh-Dokumentationen, sondern eigenständige Beiträge für die Internet-Plattform. Die Videos hatten einen anderen Look und vermittelten durch eigenen Schnitt und mit gezielter internetspezifischer Bild- und Musikauswahl ein anderes Tempo.

Die Zuschauerinnen und Zuschauer sollten die Möglichkeit haben, aktiv an den Geschichten der Protagonisten teilzunehmen. Die Zielgruppe einzubeziehen, war Kernpunkt der Strategie. Seinen Ursprung hatte „Von Meisterhand“ daher im Internet. Über diese Plattform wurden erste Bewerberinnen und Bewerber gesucht und die wachsende Fangemeinde während der Praktikumszeit mit spannenden Inhalten versorgt. So wurde die Möglichkeit für ein starkes „Mitfühlen“ bei den Erfolgen und Misserfolgen der Praktikanten geschaffen. Die Internet-User wurden Fans, die sich auch nach der jeweiligen Fernsehausstrahlung mit den fortlaufenden Inhalten beschäftigten.

#### ONLINE-CLIPS ALS GRUNDELEMENTE

Spannender Auftakt der Kampagne: In kurzen Internet-Clips wurden die drei Meister vorgestellt. Daraufhin konnten sich die Bewerberinnen und Bewerber über ein Formular auf der „Von Meisterhand Homepage“ bewerben. Neben den Online-Aufrufen gab es den Bewerbungsauftrag der Meister auch bei N-JOY. Das NDR Radioprogramm für junge Erwachsene

begleitete das Projekt durchgängig, sendete Berichte und Reportagen und wies fortlaufend auf die Homepage hin. Somit wurden auch interessierte Hörerinnen und Hörer für die Internet-Kampagne gewonnen.

Die nächsten Online-Clips zeigten die Meister während der Bewerbungsphase. Nachdem die Praktikantenauswahl getroffen worden war, waren jetzt nicht mehr sie die Hauptpersonen, sondern die Praktikanten. Die User-Gemeinde wurde mit neuen Clips auf dem Laufenden gehalten und blieb so ganz nah an den Praktikanten dran. Insgesamt wurden mehr als 30 Begleitfilme allein für das Internet produziert.

#### DIE PRAKTIKANTEN STEHEN IM MITTELPUNKT

Fast zwei Tage lang beschäftigten sich alle Beteiligten ausschließlich mit den Bewerbungen und dem Casting: Für die drei Dokumentationen sollten drei verschiedene Typen gefunden werden, alle mit „Ecken und Kanten“. Dabei war es wichtig, dass die Praktikanten einerseits Identifikationsfiguren für die jüngeren Zuschauerinnen und Zuschauer sind, anderer-

seits aber auch „Fehler“ haben, die ein potenzieller Azubi haben kann und darf: ein Schulabbrecher, der bereits viel ausprobiert hat, vielseitig interessiert, aber noch immer auf der Suche nach seiner Leidenschaft ist, ein sympathischer „ewiger Student“, der es mehr mit der Theorie als mit der Praxis hat oder eine junge Frau, die ein traditionelles Männer-Handwerk erlernen will, auch wenn es körperlich anstrengend und schlecht bezahlt ist.

Das Risiko, dass die Bewerberinnen und Bewerber auch scheitern können und der Film damit kein Happy-End hat, nahm die Redaktion dabei bewusst in Kauf. Alle mussten in den verschiedenen Phasen des Films ihren Handwerksmeister immer wieder von sich und ihren Fähigkeiten überzeugen. Drei Charaktere, drei Handwerke, drei Filme – jede Dokumentation hatte ihre eigene Dynamik. Und doch gab es die sich wiederholenden Phasen innerhalb der drei Filme, eine einheitliche, wiedererkennbare Erzählstruktur, geprägt durch Begeisterung, Ernüchterung, Verzweiflung und Hoffnung.

Übrigens: Niko hat seine Lehrstelle bekommen, Jan dagegen nicht und Mareike hat von sich aus verzichtet.

#### Matthias Latzel

NDR Fernsehen

Programmbereich Kultur und Dokumentation



## „MEINE ARBEIT FÄNGT DA AN...“ MITTEN IM SCHLAMASSEL



Ein Streit, eine Bierflasche, ein Toter – ein Tatort. So weit, so bekannt. Was dann

kommt, erntet höchstes Lob von der Kritik, überzeugt reihenweise namhafte Jurys und

entwickelte sich bei den Zuschauerinnen und Zuschauern in kürzester Zeit zum Kult:

Mit „Der Tatortreiniger“ gibt es im NDR Fernsehen ein Comedy-Format, das Hintersinn, schwarzen Humor und Bodenständigkeit aufs Feinste verbindet – eben norddeutsch.

### „DER TATORTREINIGER“ – DIE IDEE

„Schotty ist eine typische Bjarne Mädels-Figur, grundehrlich und bodenständig“. So hat Medienjournalist Stefan Niggemeyer in der ersten SPIEGEL-Ausgabe 2012 die Hauptfigur in „Der Tatortreiniger“ beschrieben und damit einen Ton vorgegeben, in den viele andere Kritikerinnen und Kritiker eingestimmt haben. Da ist erstmal der einfache, beinahe naive Charakter der Hauptfigur: Heiko Schotte, genannt „Schotty“, ein lakonischer Existenzialist, „einfach aber nicht doof“. Jemand, der staunen kann und der immer wieder in eine neue, für ihn auf den ersten Blick fremde Welt geworfen wird.

Und sein Beruf? Wer sich in einschlägigen Branchenregistern informiert, merkt sogleich, dass es hier nicht nur um chemische Reinigung in besonders hartnäckigen Fällen geht, sondern dass der Tatortreiniger auch als Hygieniker in gesellschaftlichem Auftrag unterwegs ist: „Wir entsorgen medizinisch und biologisch gefährliche Substanzen und neutralisieren jede Art von Gerüchen. So machen wir Leichenfundorte schnell wieder begeh- und bewohnbar. Damit dort möglichst bald nichts mehr auf den tragischen Unglücksfall hinweist.“ So steht es auf der Homepage der Tatortreinigung-Nord.

Wo Grauen war, soll wieder normales, unbefangenes Leben möglich sein – Spurenbeseitigung als Beitrag zur Verdrängung. Der dramatische Kniff des Comedyformats „Der Tatortreiniger“ besteht nun darin, dass diese rückhaltlose Spurenbeseitigung eben nicht gelingt, dass zwar die materiellen Überreste wo-

möglich beseitigt werden können, die seelische Entsorgung aber keineswegs so einfach gelingen will.

Da ist jemand in seiner Wohnung umgekommen, aber plötzlich steht der Tatortreiniger vor der Prostituierten, die der Ermordete ein paar Tage vor seinem Tod bestellt hatte. Da entsorgt er die letzten sterblichen Überreste einer ermordeten Ehefrau, und plötzlich steht ein seltsam entspannter Mörder hinter ihm, der an den Ort der Tat zurückgekehrt ist. In einer merkwürdigen Umkehrung wird aus der Empathie für das Opfer eine Einfühlung in den Täter, der im Tatortreiniger die Sehnsucht nach Ausbruch und freierem Leben weckt.

Da steht der Tatortreiniger in einem verkommenen Haus, in dem ein Obdachloser zu Tode gekommen ist, und trifft auf einen von der Hausbesitzerin hierher beorderten Schamanen, der durch Räucherrituale den Toten in die Ewigkeit begleiten soll – und „Schotty“ ist gezwungen, Spuren des Toten in seinem eigenen Leben zu entdecken. Und als er die letzten blutigen Reste eines plötzlich Verstorbenen beseitigen will, trifft er auf den schwulen Freund des Toten, der die Leiche vor dessen Ehefrau bei sich versteckt: „Pietät und Takt“ mag die Parole für manches Beerdigungsinstitut sein, hier führt das Totengedenken zu einem Kampf um die Deutungshoheit über ein Leben.



LINKS: Er will doch nur hinein: Bjarne Mädel als Heiko „Schotty“ Schotte

MITTE: Der „Tatortreiniger“ bei der Arbeit (mit Bettina Stucky)

RECHTS: Hanseaten unter sich: Christine Schorn und Michael Hanemann



### „DER TATORTREINIGER“ – DAS FORMAT

Es werden also immer kleine, mit minimalem erzählerischem Aufwand hergestellte Zwickmühlen aufgebaut. Kaum ist „Schotty“ am Tatort, ist er schon mitten im Schlamassel. Dabei geraten sein praktischer, auf Lebensgenuss gerichteter Sinn und seine handfeste handwerkliche Orientierung nicht selten vor eine fast unlösbare Aufgabe.

Dieses Erzählmuster kann man sehr schön an der Folge „Nicht über mein Sofa“ studieren. In der Villa einer reichen Hamburger Witwe ist ein Einbrecher zu Tode gekommen. Die betagte, vornehme Hanseatin, die dem Tatortreiniger die Tür öffnet, unterschätzt diesen von ihr als einfachen Menschen eingestuft „Schotty“ von Anfang an: „Nach Abitur sehen Sie mir nicht aus“.

Das Gespräch zwischen beiden ist ein durch die jeweilige soziale Herkunft und dem dazugehörigen Habitus bestimmtes Kräftemessen. Am Ende stellt sich heraus, dass die vornehme ältere Dame den Einbrecher selbst mit einem Golfschläger

zur Strecke gebracht hat, weil der das kostbare Sofa, auf dem schon Johannes Brahms und die Frau des Hamburger Gauleiters Kaufmann saßen, aufgeschlitzt hatte.

Ganz nebenbei entfaltet die Geschichte ein kleines Spiel um verschiedene Auffassungen von Besitz: Einmal ist Besitz eine selbstverständliche Requisite im Bewusstsein von Tradition und gesellschaftlicher Macht. Kein Wunder, dass der Nachbar, der hereinschneit, davon faselt, dass einige Nachbarn schon überlegen, Gräben um ihre Villen zu ziehen, in deren Wasser Krokodile lauern und nach unerwünschten Eindringlingen schnappen sollen.

Für „Schotty“ aber gilt das Besitzen-Wollen einem Lustobjekt: Vor dem Haus steht der kaum benutzte Maserati der alten Dame, der für „Schotty“ eine wirkliche Versuchung darstellt. Mit ihm versucht nun die Hanseatin den Tatortreiniger zu bestechen.

Wieder und wieder muss „Schotty“ solche Tests für die eigene Authentizität bestehen. An der Grenze von Tod und Leben entstehen Momente, in denen unser Held in ein Selbstgespräch mit den eigenen Lebenswünschen eintreten muss.

Dass diese Dramaturgie auch mit einem aktuellen Thema funktioniert, zudem mit einem politisch heiklen Thema, an dem Hemmungen und lang eingeschliffene Thematisierungsrituale haften, hat die Folge „Schottys Kampf“ gezeigt. Der Tatortreiniger soll in einem rechtsradikalen Vereinsheim die Überreste eines Kameraden beseitigen. Am Ende hat er den rabulistisch argumentierenden Präsidenten des Vereins und seinen treuen, aber dumpfen Statthalter besiegt und nicht nur die Überreste des Kameraden, sondern auch die nazistischen Devotionalien des Kameradenheims beseitigt. Bei der „Meile der Demokratie“ in Magdeburg am 12. Januar 2013 wurde diese Folge der Serie auf einer großen Leinwand vor vielen tausend Bürgerinnen und Bürgern, die sich zu Kundgebungen, Vorträgen und anderen Veranstaltungen gegen Neonazis getroffen hatten, gezeigt.

### „DER TATORTREINIGER“ – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

„Der Tatortreiniger“ ist eine Erfolgsgeschichte für die Redaktion Film, Familie & Serie des NDR Fernsehens, die wesentlich mit drei kreativen Köpfen zusammenhängt: dem Schauspieler Bjarne Mädel, dem Regisseur Arne Feldhusen und der Hamburger Autorin Mizzi Meyer. In sehr kurzer Zeit haben die bislang ausgestrahlten Folgen eine begeisterte Aufmerksamkeit nicht nur bei der Presse und durch die gewonnenen Preise erzielt: hier sind besonders der Grimme-Preis und der Deutsche Comedypreis zu nennen. Besonders erfolgreich ist die Serie auf den neuen Ausspielwegen. Die DVD stürmte mit lediglich drei Folgen die DVD-Besteller-Liste, bei Facebook

hat sie inzwischen 67.000 Fans. Auf Youtube haben mehr als 300.000 Menschen die Videos zu „Der Tatortreiniger“ gesehen. Der Zugriff auf den NDR Livestream konnte in der Zeit der Ausstrahlung fast verdreifacht werden.

Mit innovativen Serien dieser Art erreicht man ein neues Publikum, für das Serienkonsum nicht nur passive Rezeption, sondern aktiven Austausch bedeutet, der von Sympathie und dem Wunsch geprägt ist, die gesehenen Folgen zu kommentieren und mit anderen Nutzerinnen und Nutzern der Serie in Kontakt zu kommen.

Neben den traditionellen Erfolgsserien „Großstadtrevier“ und „Neues aus Büttnerwarder“ ist „Der Tatortreiniger“ eine wirkliche Innovation. Weitere Serienkonzepte warten auf ihre Umsetzung: Das Regionale ist eben auch für das Experiment gut, für die kleine Form, und es ist ein lohnendes Ziel für die Programmentwicklung im norddeutschen Fernsehen, den Traditionsmarken noch viele andere moderne Farben hinzuzufügen.

Dr. Bernhard Gleim

NDR Fernsehen

Programmbereich Fiktion & Unterhaltung







## VOLLES PROGRAMM MIT DEM DIGITALRADIO IN DIE ZUKUNFT

„Meet the music“ lautet der Slogan von NDR Blue oder: Musik „jenseits des

Mainstreams“. Mit eigens gestalteten Sendeflächen am Morgen und am Nachmittag erweitert das Programm das NDR Hörfunk-Angebot, weckt Neugier auf neue Musik und bietet die gesamte Breite der Pop-, Rock- und Weltmusik. Einzige Voraussetzung: ein digitaler Empfang – über ein Digitalradio mit DAB+ oder den Internet-Livestream, zum Beispiel über die NDR Radio App.

Beide Wege, sowohl die terrestrische Verbreitung über DAB+ (Digital Audio Broadcasting) als auch das Internetstreaming, stehen für Digitalradio. Die ARD hat sich damit auf eine sogenannte Hybridstrategie verständigt: In Ballungsräumen, in denen breitbandiges Internet zur Verfügung steht, soll Digitalradio vor allem über das Netz mit Flatrate empfangen werden. In der Fläche und für den mobilen Empfang z. B. im Auto ist das terrestrisch ausgestrahlte und per Antenne empfangbare DAB+ Signal nötig, da das Internet (noch) keinen verlässlich unterbrechungsfreien Empfang garantiert.

Den Hörerinnen und Hörern bietet das Gerät mit Farbdisplay wichtige Informationen wie Wetter oder die tagesaktuellen Schlagzeilen in visueller Form, ohne dass sie auf die nächste Ausgabe der Nachrichten warten müssen. In den digitalen Redaktionssystemen sind alle diese Informationen bereits seit Jahren vorhanden, im analogen UKW-Radio können sie jedoch nicht übertragen werden. Das Digitalradio dagegen bietet sie als Zusatzdienst an.

Es war ein langer, mühsamer Weg bis zum „Neustart“ von Digitalradio am 1. August 2011. Seitdem gibt es erstmals in der Bundesrepublik – neben den drei Programmen von Deutschlandradio – neun bundesweit ausgestrahlte und terrestrisch empfangbare privatwirtschaftliche Radioprogramme. Inzwischen nutzen 140 Radiowellens in Deutschland den digitalen terrestrischen Übertragungsweg.

Radio ist ein „Überall-Medium“. Das macht es so selbstverständlich, dass es im Alltag wenig Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen scheint. Aber Tatsache ist, dass 80 Prozent der Deutschen das Radio täglich für Information und Unterhaltung nutzen. Als Tagesbegleiter kommt es im Durchschnitt auf einen Wert von 190 Minuten (NDR Sendegebiet, Mo-So, MA Radio 2013 I).

### ERWEITERTES PROGRAMMANGEBOT

Wer angesichts dieser Fakten das digitale „Radio der Zukunft“ vorantreiben will, muss einen Mehrwert bieten, der von den Hörerinnen und Hörern als solcher auch wahrgenommen wird. Technische Parameter wie sehr gute Empfangsqualität und CD-Klang reichen allein nicht aus. Nur ein erweitertes programmliches Angebot vermag die nötigen Impulse zum Kauf eines Digitalradios zu geben.

In den Hörfunkbereichen von ARD und NDR war diese Erkenntnis bereits Anfang der 2000er Jahre gewachsen. Das Projekt „Digitalradio“ ist insofern vornehmlich ein inhaltliches Angebot: mehr Programm, mehr Information, mehr Radio. So lautet denn auch die Offerte des NDR Hörfunks. NDR Blue, die am 23. Oktober 2012 gestartete und in jeder Hinsicht innovative Musikwelle des NDR, steht für dieses Konzept an vorderster Stelle.

Unter Leitung der Zentralen Programmaufgaben Hörfunk (ZPA) wurde das Programm entwickelt. In den Musikredak-



LINKS: Qualität in DAB+: mehr Programme, besserer Sound

OBEN: Hören und sehen – das Radio zum Lesen

tionen von N-JOY, NDR 2 und NDR Info entsteht das tägliche Angebot. Keine eigene Redaktion. Kein eigenes Technikteam. Voll automatisierter Sendebetrieb. Lean production eben. Die stündlichen Nachrichten liefert NDR Kultur zu.

Die mit viel Kompetenz gestalteten informativen, musikjournalistischen Sendungen „N-JOY Soundfiles“, „NDR 2 Soundcheck“ sowie „Nachtclub“ und „Nightlounge“ von NDR Info, die am Abend ausgestrahlt werden, sind im Digitalradio NDR Blue tagsüber zu hören. Eine neue Art der Programmdistribution. Audio-on-demand in einer linearen Form. Ein Mehrwert für Hörerinnen und Hörer, die die Erstaussstrahlung nicht oder nicht regelmäßig nutzen können.

Auch am Abend bietet NDR Blue wochentags ein Highlight. Jeden Tag ein Radio-Live-Konzert. Ob Coldplay, Kakkaddafakka vom Reeperbahnfestival in Hamburg oder The Jellyfish Jazz Orchestra vom Eldena Festival: NDR Blue ermöglicht Konzertgenuss zu Hause. Radio zum Dabeisein.

#### ARD-INFONACHT AUCH IM NORDEN

Was NDR Blue für die Musik ist, das ist NDR Info Spezial bei der Information. Dieser „Event-Kanal“ des NDR Hörfunks steht u. a. für die Liveübertragung von Parlamentsdebatten, Festakten und ausgewählten Fußballspielen. Seit Ende Oktober 2012 übernimmt NDR Info Spezial auf den digitalen Ausspielwegen auch die ARD-Infonacht. Damit haben die Hörerinnen und Hörer nun auch in Norddeutschland die Möglichkeit, nachts über die stündlichen Nachrichten hinaus jederzeit die aktuellen Ereignissen aus dem Norden, aus Deutschland und der Welt im Radio zu verfolgen. NDR Traffic komplettiert das digitale

Angebot mit einer automatisierten Sprachausgabe der NDR Verkehrsmeldungen – ein „Special-Interest-Angebot“ insbesondere für die Autofahrerinnen und -fahrer.

Das Digitalradio schafft mit visuell präsentierten Nachrichten Nachhaltigkeit für das per se flüchtige Medium. In der NDR Radio App sind bereits alle Podcasts, Webchannel oder die jeweils jüngste Nachrichtenausgabe von NDR Info per Fingertip abrufbar. Ein Mehrwert für Hörerinnen und Hörer sowie Redaktionen. Deren Beiträge und Sendungen werden öfter gehört, weil man sich zeitsouverän informieren kann. Diese Funktionen werden demnächst auch für den terrestrischen Empfang über DAB+ angeboten.

#### DIE GESETZLICHEN GRUNDLAGEN

Für die ausschließlich digital verbreiteten Programme NDR Traffic, NDR Info Spezial und NDR Blue haben die vier norddeutschen Bundesländer am 1. Juli 2012 eine Ergänzung zum Rundfunkstaatsvertrag abgeschlossen. Sie haben damit von der im Rundfunkstaatsvertrag ausdrücklich vorgesehenen Klausel Gebrauch gemacht, insbesondere für Mehrländeranstalten zusätzliche Digitalprogramme des öffentlich-rechtlichen Rundfunks nach Landesrecht mit dem Ziel zu genehmigen, die auch von der Politik erwünschte digitale Verbreitung des Hörfunks zu flankieren.

Im Gegensatz zu anderen Teilen der Bundesrepublik, wo sowohl öffentlich-rechtliche als auch kommerzielle Sender ihre Programme digital verbreiten und teilweise über einen gemeinsam betriebenen Multiplex anbieten, steht der NDR Hörfunk im Norden noch allein mit seinem Digitalradio-Angebot. Die regionalen kommerziellen Sender im Norden haben bislang noch keine entsprechende Entscheidung gefällt, trotz der Bemühungen der norddeutschen Landesmedienanstalten, die den NDR bereits 2011 gebeten hatten, den Sendebetrieb gemeinsam mit Privaten zu organisieren, wozu der NDR auch bereit gewesen wäre.

Wo sich aber ein Teil der Protagonisten des dualen Rundfunksystems trotz aller in den vergangenen Jahren erzielten Erfolge und Fortschritte zurückhält, ist der Ausgang des Gesamtprojekts ungewiss. Der Handel, der inzwischen rund 250 unterschiedliche digitale Radiogeräte anbieten kann, reagiert noch verhalten.

#### SCHRITTWEISER AUSBAU DES SENDERNETZES

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat der ARD bei der konditionierten Freigabe der Finanzmittel für das Digitalradio im Frühjahr 2011 eine Reihe von Auflagen gemacht. Dazu gehören neben der Zusammenarbeit zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern beim Aufbau digitaler Sendernetze auch abgestimmte Marketingmaßnahmen. Ihnen kommt eine entscheidende Bedeutung zu, denn der schrittweise geplante weitere Ausbau des digitalen Sendernetzes DAB+ – und damit die weitere Mittelfreigabe durch die KEF – soll sich an der Akzeptanz des Angebots orientieren.

Die NDR Hörfunkprogramme haben daher bislang in mehreren Programmaktionen, im Internet sowie auf Plakaten und Flyern auf das erweiterte Angebot Digitalradio hingewiesen. Ferner hat die ZPA die vom Projektbüro Digitalradio Baden-Baden angebotenen Schulungen für Händlerinnen und Händler in Norddeutschland unterstützt.

Digitalradio ist ein wichtiger Schritt, das Radio in der Welt der Generation Web 2.0 attraktiv zu halten. Es verknüpft spannendes, überraschendes Radioprogramm mit Informationen und Zusatzdiensten on demand. Ein Schritt zurück in die analoge Welt wäre ein publizistischer Verlust für die Gattung Radio.

— **Michael Plöger**

NDR Hörfunk

Zentrale Programmaufgaben



## „EINFACH EINE TOLLE ZEIT“ EINE AUSBILDUNG BEIM NDR



Die Volontärsausbildung beim NDR, sagt man, ist eine der besten – europaweit. In über 30 Jahren hat der NDR 750 Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten für Fernsehen, Hörfunk und in den letzten Jahren auch für Online ausgebildet. Was hat sich in den drei Jahrzehnten verändert? Was erleben Volontäre beim NDR? Darüber spricht Marie-Caroline Chlebosch, bis Juli 2013 NDR Volontärin, mit Ingo Zamperoni, „Ehemaliger“ und heute „Tagesthemen“-Moderator.

**Marie-Caroline Chlebosch:** Ingo, du kommst aus Wiesbaden. Warum dann der NDR?

**Ingo Zamperoni:** Ich wollte unbedingt ein Volontariat machen. Am NDR haben mich zwei Dinge angesprochen: Zum einen kannte ich Norddeutschland kaum. Der andere Grund war die damals bi-mediale Ausbildung. Es hat mich gereizt, neben dem Fernsehen auch die Hörfunkausbildung mitzunehmen.

**MCC:** Zu Beginn des Volontariats ziehen wir ins Sendegebiet hinaus. Deine erste Station?

**IZ:** Schwerin. Im Oktober 2000. Genau zu zehn Jahren deutscher Einheit. Ich habe zwar in Berlin studiert, aber die Station in Schwerin war mein erster richtiger Kontakt zu Ostdeutschland. Das hat mich ziemlich fasziniert. Damals habe ich unheimlich viel über Deutschland und über die deutsche Geschichte gelernt. Meine zweite Station war im Studio Oldenburg. Im Winter. Dort habe ich Kohlfahrten kennengelernt. Denn die Redaktion macht jedes Jahr eine Kohlfahrt und deshalb bin ich mit über die Lande geboßelt. Ich war so begeistert, habe so viel Grünkohl gegessen – was ich bis dahin auch nicht kannte –, dass die Redaktion mich direkt zum Kohlkönig gemacht hat. Ich bekam eine kleine Plakette mit einem Schweinegesicht drauf und war dann Kohlkönig Ingo der Erste. Nachdem der ganze Stolz verflogen war, hab' ich erst kapiert, was das eigentlich bedeutete: Ich bin dafür verantwortlich, die Kohlfahrt im nächsten Jahr auszurichten.

**MCC:** Hast du denn heute noch Kontakt zu den Kollegen aus Oldenburg?

**IZ:** Ja, einige sind jetzt in Hannover. Wir sehen uns auch noch, weil ich ja gelegentlich bei NDR Aktuell aushelfe. Im Volontariat trifft man viele Menschen immer wieder. In unterschiedlichen Redaktionen und Städten.

**MCC:** Auch als Volontär ist man ja nicht an einen Ort gebunden. Wir haben so viele Möglichkeiten, uns auszuprobieren und weiterzuentwickeln. Wir können in vier Bundesländern Themen recherchieren, finden überall Ansprechpartner und Kollegen, die ein offenes Ohr haben. Meine erste Station war in Greifswald. Die vier Wochen dort haben mir den Einstieg in den Redaktionsalltag enorm erleichtert. Man wird sofort ins kalte Wasser geworfen, kann aktiv mitarbeiten, ist Teil der Redaktion. Und weil ich das Bundesland noch nicht wirklich kannte, hat mir das Studio angeboten, selbst auf Themensuche zu gehen. Mit einem Aufnahmegerät im Gepäck.

### WELPENSCHUTZ ALS HERAUSFORDERUNG

**IZ:** Der große Vorteil ist, dass man hier im NDR unheimlich viele Sendeflächen zu füllen hat. Da kommt man als Volontär einfach oft zum Zug. Hast du eigentlich das Gefühl, du genießt Welpenschutz oder wird von euch gleich voller Einsatz verlangt?



OBER: Ingo Zamperoni im Gespräch mit Marie-Caroline Chlebosch

**MCC:** Beides, würde ich sagen. Durch die Seminare bekommen wir eine fundierte Grundausbildung im Hörfunk-, Fernseh- und Onlinebereich. Wir können uns ausprobieren. In den Stationen kommt dann aber doch der Ernst dazu. Wir müssen ja auch unter Zeitdruck arbeiten und trotzdem Qualität abliefern. Das bedeutet im Umkehrschluss aber auch, dass uns etwas zugetraut wird. Wir können ja nur Teil einer Redaktion sein, wenn wir auf Augenhöhe betrachtet werden. Wenn wir kritisiert werden, aber auch kritisieren können. Deshalb bin ich auch mit einem positiven Gefühl aus den bisherigen Stationen gegangen.

**IZ:** Mir ging es damals auch so. Ich bin immer gleich reingeworfen worden. Ich hatte ja noch eine bi-mediale Ausbildung. Bei euch ist sie tri-medial. Was macht ihr denn im Onlinebereich?

**MCC:** Es beginnt mit einem Online- und Rechercheseminar, in dem wir die technischen und inhaltlichen Aspekte des Onlinejournalismus erlernen: Von der Frage: Wie schreibe ich für Online-Seiten bis hin zum Drehen als VJ (Video-Journalist), nicht nur für Onlineformate.

**IZ:** Zu den Seminaren, die du angesprochen hast: fundiert, breit gefächert, eben mehr als nur drei Tage Medientraining. Das war schon bei mir so. Mein Jahrgang war auch eine recht gute Clique.

**MCC:** Die Zeit während der Seminare schweißt zusammen. Man lernt die Mit-Volontäre gut kennen, findet Freunde. Wir tauschen uns untereinander über unsere Erfahrungen aus. Meine Volontärskollegen sind eine echte Bereicherung. Halten die Kontakte denn?

zum European Song Contest nach Malmö. Du warst vor elf Jahren noch Volontär. Heute wirst du auf der Straße erkannt.

**IZ:** Mein Ziel war ja nie, berühmt zu werden. Mein Ziel war, Geschichten zu erzählen, und je mehr Menschen ich mit dem erreiche, was ich mache, desto besser. Dabei habe ich verschiedene Formen ausprobiert: Als Stückemacher, als Reporter und seit mehr als sechs Jahren eben als Moderator vor der Kamera. Ich freue mich, wenn mich Leute auf der Straße ansprechen, weil wir ein virtuelles Medium sind. Ich schaue in eine schwarze Kamera und habe keine Ahnung, wer das sieht und hört, was ich tue und sage. Wenn mich die Zuschauer direkt ansprechen oder eine E-Mail schreiben, finde ich das super. Es mir zeigt: Es löst etwas bei den Zuschauern aus, egal, ob sie sich ärgern oder freuen. So bewegt sich etwas.

**MCC:** Würdest du dich denn nochmal für das NDR Volontariat entscheiden?

**IZ:** Auf jeden Fall. Das Volontariat ist der beste Übergang vom Hochschulstudium in die Arbeitswelt. Es ist ein Scharnier. Du hast viele Chancen, wirst aber auch zu manchem Glück gezwungen. Bei manchen Stationen fragt man sich anfangs, was soll ich denn da? Aber nach vier Wochen ist es eine Erfahrung, die man nicht missen möchte. Was soll ich da zum Ende hin sagen? Vielleicht das: Es war einfach eine tolle Zeit.

**IZ:** Drei meiner besten Freunde, die ich in Hamburg habe, sind aus meinem Volontärs-Jahrgang. Das hat gehalten. Einen habe ich gerade in Indien besucht. Kai Küstner, der dort noch bis August Hörfunkkorrespondent ist. Das ist sehr eng geblieben. Manche habe ich seit Jahren nicht mehr gesehen. Manche verlassen den Sender irgendwann. Für euch untereinander ist es für die Zukunft auf jeden Fall super, dass ihr gleich ein Netzwerk habt.

#### 18 MONATE REISENDE

**MCC:** Hat es dich denn manchmal genervt, alle vier Wochen umzuziehen?

**IZ:** Das Umziehen zwischen den Stationen hat mir nie was ausgemacht. Ich wusste ja, worauf ich mich einlasse. Dass man immer neu anfangen muss, und eine gewisse Flexibilität gehört dazu. Ich hatte das Glück, dass ich zweimal in Berlin war, für Hörfunk und Fernsehen.

**MCC:** Meine Station beim Fernsehen im Hauptstadtstudio war auch eine Bereicherung. So nah am politischen Parkett. Einige von uns waren bei der Landtagswahl in Niedersachsen. Ich empfinde es manchmal als vollkommen verrückt, welche Möglichkeiten wir haben. Eine Kollegin fährt zum Beispiel mit



## EINFACH. FÜR ALLE.

DER NEUE RUNDFUNKBEITRAG



## GUTES MUSS NICHT TEUER SEIN VON DER GEBÜHR ZUM BEITRAG

2012 stand im Zeichen intensiver Vorbereitungen auf den Modellwechsel bei

der Rundfunkfinanzierung. Im Gegensatz zur Rundfunkgebühr wird der neue Rundfunkbeitrag seit 2013 nicht mehr pro Empfangsgerät erhoben, sondern pro Wohnung bzw. Betriebsstätte. Ziel ist es, den öffentlich-rechtlichen Rundfunk finanziell zukunftsfähig zu machen.

Der neue Rundfunkbeitrag ist folgerichtig und zeitgemäß. Durch die technische Entwicklung und die daraus resultierende Medienkonvergenz ist heute eine Vielzahl von Geräten zum Rundfunkempfang geeignet. Der neue Rundfunkbeitrag deckt die Programm- und Gerätevielfalt vollständig ab. Außerdem gibt es keine Diskussionen mehr darüber, was ein „Empfangsgerät“ ist, und es spielt keine Rolle mehr, wie viele Geräte in einer Wohnung oder einem Betrieb vorhanden sind.

Mit dem Modellwechsel haben sich die Landesrundfunkanstalten dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2016 im Vergleich zu 2012 ca. 30 Prozent ihrer Aufwendungen beim Beitragseinzug einzusparen. Auch der Zentrale Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio in Köln wird sparen und den Personalbestand bis 2016 deutlich reduzieren.

Der NDR hat den Einsatz von Rundfunkgebührenbeauftragten Ende 2012 eingestellt. Seit 2013 gibt es einen regionalen Beratungsservice für Betriebe und Institutionen. Der Service wird bis 2014 Erfahrungswerte sammeln, um diese dann auch in die Beratung von Privatkunden einfließen zu lassen. Damit soll die Akzeptanz für das Beitragssystem gefördert werden. Das gleiche Ziel verfolgen auch die Kooperationen mit den norddeutschen Verbraucherzentralen.

Der Modellwechsel wurde seit Sommer 2012 mit verschiedenen Maßnahmen in der Öffentlichkeit kommuniziert. Einen Höhepunkt bildete die NDR Schwerpunktwoche zum neuen

Rundfunkbeitrag vom 12. bis 16. November 2012. Zahlreiche Beiträge mit Anrufaktionen in den NDR Hörfunk- und Fernsehprogrammen boten den Menschen die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren.

Wie weit mit dem Modellwechsel eine Beitragsstabilität über das Jahr 2014 hinaus erreicht werden kann, lässt sich derzeit nicht prognostizieren, da u. a. keine verlässlichen statistischen Angaben über die beitragsrelevante Anzahl von Wohnungen, Betriebsstätten und Kraftfahrzeugen vorliegen. Voraussichtlich werden mit dem 19. Bericht der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) im Frühjahr 2014 valide Einschätzungen möglich sein. Für die Beitragszahlerinnen und -zahler heißt das, dass der Rundfunkbeitrag seit der letzten Anpassung 2009 für dann insgesamt sechs Jahre stabil geblieben ist.

Wolfgang Hecker

NDR Beitragsservice





## CHRONIK

2012

### DER NORDEN SIEHT KLAR

Großer Erfolg für die NDR Digitaloffensive: Die meisten Nutzer des analogen Satellitenfernsehens haben mit der Abschaltung dieser Signale am 30. April 2012 ohne Schwierigkeiten den Schritt in das digitale Fernsehzeitalter vollzogen. Dabei war es ein durchaus ambitioniertes Ziel, alle Menschen, die die Fernsehprogramme bis dahin analog über Satellit empfangen haben, rechtzeitig zum Umstieg auf den digitalen Empfang zu motivieren. Denn Anfang 2012 befanden sich noch rund drei Mio. Haushalte im analogen Zeitalter – und somit erheblich mehr als bei der DVB-T-Einführung einige Jahre zuvor.

Zeitgleich mit der Abschaltung wurden viele Landesprogramme der ARD – in Teilen auch das NDR Fernsehen – zusätzlich in hochauflösender Qualität (HD) über Satellit aufgeschaltet. Dieser Mehrwert überzeugte offenbar zahlreiche Menschen, frühzeitig auf digitalen Satellitenempfang umzustellen. Neben vielen Aktionen aller NDR Hörfunk- und Fernsehprogramme trugen der Internet-Auftritt und die Off-Air-Aktionen zum Erfolg bei. So besuchten beispielsweise rund 1.000 Fachleute aus Fachhandel und Fachhandwerk die Schulungsveranstaltungen des NDR, um sich mit Informationen aus erster Hand zu versorgen. Wohnungsunternehmen, Krankenhäuser, Seniorenresidenzen, Verbraucherschutzorganisationen und

viele andere wurden mehrfach über die anstehende Änderung unterrichtet.

Laufbänder im Fernsehprogramm – ausschließlich bei analogem Satellitenempfang zu sehen – wiesen auf die bevorstehende Änderung hin. Mit einer speziell auf diesem Empfangsweg gesendeten Videotexttafel konnten die Zuschauer prüfen, ob sie betroffen waren. Das ergänzende Webspecial im NDR Internet vertiefte diese Informationen.

Die Spannung war groß, ob die Kommunikationsmaßnahmen das erhoffte Ergebnis zeigen würden. Die Telefonhotlines wurden zum Abschaltstichtag personell verstärkt, aber der erwartete Proteststurm blieb aus. Fazit: Die Informationsoffensive des NDR war erfolgreich und hat sogar viele Zuschauerinnen und Zuschauer zum Einstieg in das digitale HD-Zeitalter animiert.



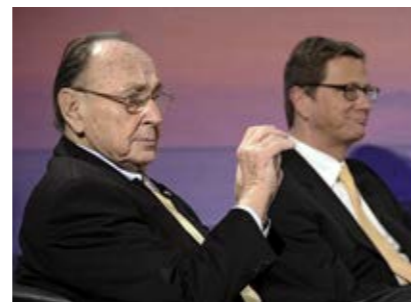
### JANUAR

#### PREISWÜRDIG

Der Erich-Klabunde-Preis 2012 für sozial engagierten Journalismus in der Rubrik Hörfunk geht an die beiden NDR 90,3 Autorinnen Kathrin Erdmann und Petra Volquardsen. Sie erhalten die Auszeichnung des Deutschen Journalisten-Verbandes für ihre einstündige Reportage „Leben am Rand“, in der sie das Leben zweier Flüchtlingskinder in der Flüchtlingsunterkunft Hamburg-Billbrook schildern (Foto v. li.: Nikolaus Brender, Petra Volquardsen, Kathrin Erdmann, Jonathan Stock).

#### GERHARD SCHRÖDER

Im Alter von 90 Jahren stirbt der frühere NDR Intendant Gerhard Schröder. Der Jurist und Volkswirt stand von 1961 bis 1973 an der Spitze des Senders. Danach war Schröder von 1974 bis 1985 Intendant von Radio Bremen. In seiner Amtszeit startete das dritte Fernsehprogramm, das heutige NDR Fernsehen. Gemeinsam mit seinen Intendanten-Kollegen schuf Schröder auch die Grundlage für das Auslandskorrespondentennetz der ARD.



## FEBRUAR

### BRANCHENPREIS

Der NDR Reporter und freie Journalist Stefan Buchen wird von der Fachjury der Branchenzeitschrift „medium magazin“ als „Journalist des Jahres“ in der Kategorie „Reporter“ ausgezeichnet. Die Autorin Andrea Röpke erhält die Auszeichnung in der Kategorie „Politik“ für ihre Recherchen zum Thema Rechtsradikalismus u. a. für die „Panorama“-Redaktion des NDR.

### GRIMME-NOMINIERUNGEN

Zehn Produktionen und Koproduktionen des NDR werden in den Kategorien Shows, Recherchen und Satire für einen Grimme-Preis nominiert, darunter die Moderatoren des Finales des Eurovision Song Contests (ESC), die Autoren der Rubrik „Neueste Nationale Nachrichten“ der Satire-Sendung „extra3“ und die Familienshow „Klein gegen Groß. Das unglaubliche Duell“. Die Comedy-Reihe „Der Tatortreiniger“ sowie die Spielfilm-Produktionen „Homevideo“ und zwei NDR „Polizeiruf 110“-Folgen gehören ebenfalls dazu.

### FRAUENKONFERENZ

Zu ihrer 40. Konferenz treffen sich die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten von ARD und ZDF beim NDR in Hamburg-Lokstedt. Schwerpunktthema u. a.: „Maßnahmen und Möglichkeiten für mehr Frauen in Führungspositionen“.

### DIE GROSSE FLUT

Mit einem Themenschwerpunkt erinnern NDR 90,3 und das Hamburg Journal an die Hamburger Sturmflut vor 50 Jahren. 340 Menschen kamen damals ums Leben, mehr als 20.000 mussten evakuiert werden. Kaum ein anderes Ereignis hat die Norddeutschen so berührt wie diese Katastrophe.

### LUST AUF PROMINENZ?

Wen von uns wollten Sie schon immer mal treffen? Diese Frage richtet das NDR Fernsehen an seine Zuschauer. Die Resonanz ist riesig: Mehr als 900 Wünsche erreichen die beteiligten 35 Moderatoren und Sendungen. „Wünsch Dir Deinen NDR... nach Hause!“ ist Teil der gemeinsamen Aktion „Wünsch Dir Deinen NDR“ von Hörfunk, Fernsehen und Online, bei der Hörer, Zuschauer und Nutzer im April ein ganzes Wochenende lang das Programm mitbestimmen können.

### NILS HOLGERSSON

Neben zehn weiteren NDR Produktionen geht auch die Verfilmung des Literaturklassikers „Nils Holgerssons wunderbare Reise“ ins Rennen um die begehrteste deutsche TV-Auszeichnung, den Grimme-Preis. Der Film, der 2011 erfolgreich im Weihnachtsprogramm des Ersten lief, ist in der Kategorie „Sonderpreis Kultur des Landes NRW“ nominiert.

### BALTIC MEDIA FORUM

Bei der Festveranstaltung zum Auftakt des Baltic Media Forums von NDR und Academia Baltica kommen auf Schloss Plön auch die Außenminister (rechts Guido Westerwelle mit Hans-Dietrich Genscher, Außenminister a. D.) des Ostseerats zusammen. Der Zusammenschluss der Ostsee-Anrainerstaaten feiert 2012 sein 20jähriges Bestehen. Das Forum mit 250 Gästen aus Medien, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft beschäftigt sich drei Tage lang mit aktuellen Themen des Ostseeraums und mit den Perspektiven der Ostseekooperation.

### LEUCHTTURM FÜR BARRIEREFREIHEIT

Christa Schmidt-Klevenow, Vertrauensperson der Gesamtschwerbehindertenvertretung des NDR, erhält im Rahmen einer Fachtagung des Projektes BIK@work den „Leuchtturm“. Die Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales würdigt damit das Engagement des NDR für die Barrierefreiheit seiner Online-Angebote und IT-Arbeitsplätze.

### EISKALTES VERGNÜGEN

Die zugefrorene Alster in Hamburg bildet die Bühne für die große Eis-Party von NDR 90,3 und dem Hamburg Journal. Mit Live-Sendungen, einem umfangreichen Bühnenprogramm und viel Sonnenschein erleben die Hamburger ein wahrhaft strahlendes Alstervergnügen. Unter dem Titel „Echt was los auf dem Eis“ sendet das NDR Fernsehen eine Stunde lang live von dem Binnensee in der Hansestadt.

### TRADITIONSNAME

Die Studio Hamburg Produktion Berlin wird künftig unter der Bezeichnung Real Film Berlin firmieren. Damit knüpft der Ableger der Studio Hamburg Produktion an einen großen Namen aus der Vergangenheit an: Die von Walter Koppel und Gyula Trebitsch 1947 in Hamburg-Tonndorf gegründete Filmproduktionsgesellschaft hieß bis zur ihrer Umbenennung in Studio Hamburg 1961 Real Film.

### SPORT TRIMEDIAL

Seit dem Jahreswechsel arbeiten die Sportredaktionen von Hörfunk, Fernsehen und Online trimedial. Dadurch können aktuelle Informationen auf dem jeweils schnellsten Ausspielweg verbreitet werden. Darüber hinaus kann gleichzeitig auf die Berichterstattung in den jeweils anderen Bereichen hingewiesen werden.

## MÄRZ

### AUSGEZEICHNETER NACHWUCHS

Sofie Donges, Redakteurin bei N-JOY, erhält einen Kurt-Magnus-Preis. Die Auszeichnung gilt als bedeutendster Förderpreis der ARD für den Hörfunk-Nachwuchs. Donges, die mit dem mit 6.000 Euro dotierten zweiten Preis ausgezeichnet wird, „(...) ist eine herausragende Vertreterin der neuen Journalistengeneration“, so die Jury in ihrer Begründung. Der erste Preis geht an David Rother vom WDR.

### JUBILÄUM

Am 1. Januar 1992 um 0.00 Uhr startete der NDR seinen Sendebetrieb in Mecklenburg-Vorpommern, der NDR ist seither eine Vier-Länder-Anstalt. Aus RMV wurde NDR 1 Radio MV, aus dem „Nordreport“ im NDR Fernsehen das Nordmagazin. Gefeiert wird ab März: mit einem Jahresempfang im Schweriner Funkhaus sowie einer großen Wanderausstellung in Schwerin, Rostock und Neubrandenburg mit insgesamt über 500.000 Besuchern.

### NEUE VERBRAUCHERREIHE

Knapp 1,5 Mio. Zuschauer bundesweit verfolgen die Sendung „Die größten Lebensmittellügen“, die den Auftakt zu einer dreiteiligen Verbraucherreihe über die Fallstricke des Alltags bildet. Der Marktanteil im NDR Fernsehen liegt bei 12,8 Prozent, bundesweit bei 4,5 Prozent.

### DREI GRIMME-PREISE

Drei Produktionen bzw. Koproduktionen des NDR erhalten einen Grimme-Preis: In der Kategorie „Unterhaltung“ die Comedy-Reihe „Der Tatortreiniger“, in der Kategorie „Fiktion“ die bereits mehrfach preisgekrönte Produktion „Homevideo“ für den Filmmittwoch im Ersten und in der Kategorie „Information und Kultur“ Rosa von Praunheims Dokumentation „Die Jungs vom Bahnhof Zoo“.

### GERHARD GRÜNDLER

Kurz nach Vollendung seines 82. Lebensjahres stirbt in Hamburg Gerhard Gründler, erster Direktor des 1981 aus der Taufe gehobenen NDR Landesfunkhauses Hamburg. Unter seiner Leitung wurden das Hörfunk- und das Fernsehlandesprogramm des NDR für die Hansestadt entwickelt – die NDR Hamburg-Welle (heute NDR 90,3) und das Hamburg Journal. Nach mehr als elf Jahren an der Spitze des Landesfunkhauses ging Gründler 1992 in den Ruhestand.



#### VERKEHRSSERVICE AUF DER CEBIT

Auf der CeBIT präsentiert der NDR federführend für die ARD den Verkehrsservice im Radio. Auf dem Messegelände in Hannover können die Besucher den Weg von der eingehenden Meldung über die redaktionelle Bearbeitung bis zur Sendung und über die weiteren Ausstrahlungswege wie TMC für Navigationsgeräte, Internet, DAB, Videotext oder über die Hotline des NDR Verkehrsstudios mitverfolgen. Bühnenshows mit NDR Radio Moderatoren wie Stefan Kuna von NDR 2 ergänzen die Präsentation.

#### EIN MEDIENPREIS FÜR ZWEI

Thilo Tautz und Steffen Oldörp, freie Mitarbeiter des NDR in Schwerin, erhalten den Medienpreis Mecklenburg-Vorpommern, mit dem Vielfalt, Qualität und Unabhängigkeit des Journalismus im Land ausgezeichnet werden. Thilo Tautz bekommt den Preis für seine Fernseh-Reportage „Die Pendler von Gleis 13“. Steffen Oldörp und Peter Marx vom Deutschlandradio werden für das von Deutschlandradio Kultur gesendete Stück „Der nette Nazi von nebenan“ ausgezeichnet.



## APRIL

#### FRIEDLER FRAGT HONECKER

Mehr als zwanzig Jahre hat Margot Honecker, einst mächtigste Frau der DDR, kein Fernsehinterview mehr gegeben. Erstmals stellt sich die 84-Jährige den Fragen von NDR Autor und Redakteur Eric Friedler. Dieser journalistische Coup sorgt schon im Vorfeld für ein großes Medienecho. Das Gespräch ist Teil des 90-minütigen Dokumentarfilms „Der Sturz – Honeckers Ende“, der im Ersten gezeigt wird.

#### LOB VOM PUBLIKUM

Der NDR/WDR/ARTE-Dokumentarfilm „Italy – Love it or leave it“ gewinnt auf dem Internationalen Dokumentarfilmfestival in Thessaloniki den Publikumspreis für den besten ausländischen Film. Das ungewöhnliche Roadmovie wurde bereits beim Milano-Filmfestival mit dem Preis für den besten Film und dem Publikumspreis ausgezeichnet und lief auf Festivals in Annecy, Rio de Janeiro, Leipzig und Helsinki.

#### FRÜHSTÜCK MIT NDR 2

„Ponik & Petersen – Der NDR 2 Morgen“ ist mit dem NDR 2 Frühstücks-Truck im Norden unterwegs. Stationen sind u. a. Wolfenbüttel, Schleswig, Meldorf und Wismar. Hunderte Hörer kommen auf einen Kaffee vorbei und erleben Radio live – jeweils von 6.00 bis 10.00 Uhr.



#### EIN DAUERBRENNER

Ina Müller erhält den „Echo“ in der Kategorie „Rock/Pop national“ für ihr Album „Das wär Dein Lied gewesen“. Außerdem wird sie zusammen mit NDR Redakteurin Franziska Kischkat und Dr. Mathias Wallerang von der Produktionsfirma beckground tv für die NDR Sendung „Inas Nacht“ mit einem „Echo“ als „Medienpartner des Jahres“ ausgezeichnet.

#### PARTNER DES OSTSEERAUMS

Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft begleitet die Eröffnung der Ostseetage im Rahmen der deutschen Ostseeratspräsidentschaft. 25 Jahre „Ostsee Report“ und 20 Jahre Ostseerat werden in der Landesvertretung Schleswig-Holstein in Berlin gefeiert. Wie keine andere Sendung im deutschen Fernsehen hat der „Ostsee Report“ aus dem NDR Landesfunkhaus Schleswig-Holstein die Entwicklung dieser europäischen Region in den vergangenen Jahren begleitet.

#### HAMBURG MARATHON

Eine der größten Übertragungen des Jahres bildet für NDR 90,3 und das NDR Fernsehen der Hamburg Marathon, bei dem zehntausende Läufer starten. Mit dabei sind Profis, Jedermann, Hobbyläufer und – 2012 zum ersten Mal – Staffelläufer aus mehr als 80 Nationen.



#### SPITZENDIRIGENT

Der Chefdirigent des NDR Sinfonieorchesters, Thomas Hengelbrock, wird für seine herausragende künstlerische Leistung mit dem Praetorius Musikpreis Niedersachsen ausgezeichnet. Das Land vergibt den Preis seit 2005 jährlich in verschiedenen Kategorien.

#### FÜR KINDER

Den Preis als „Bester Kinderfilm“ beim Deutschen Filmpreis erhält „Wintertochter“ von Johannes Schmidt, eine Kino-Koproduktion von RBB (Federführung)/NDR/BR/MDR und SWR. Die Redaktion beim NDR hatte Ole Kampovski.

#### NEUER VOLKSSPORT?

In Hildesheim wird der erste „N-JOY Morningshow Bürostuhl Grand Prix“ veranstaltet. Erfunden haben ihn Kuhlage und Hardehand, die beiden N-JOY Morningshow-Moderatoren. Wenn es nach ihnen geht, wird Bürostuhlrennen der neue Volkssport. Rund 30 N-JOY Hörer-Teams fahren beim verrücktesten Renn-Sport Event des Jahres mit den Moderatoren um die Wette.



#### FRAUEN AN DIE MACHT

Bereits zum neunten Mal findet im Rahmen der Hannover Messe 2012 der Fachkongress WoMenPower statt. Der NDR als Medienpartner beteiligt sich mit dem Workshop „Erfolgsfaktor Vielfalt: Für mehr Frauen in Führungspositionen in den Medien“. Auf dem Podium und in Workshops diskutieren u. a. Dagmar Reim, RBB-Intendantin, Dr. Arno Beyer, Stellvertretender NDR Intendant und Direktor des Landesfunkhauses Niedersachsen sowie NDR Verwaltungsdirektor Dr. Albrecht Frenzel.

#### SCHÜLERCAMPUS 2012

NDR Intendant Lutz Marmor begrüßt die Teilnehmer des diesjährigen Schülercampus, „Mehr Migranten werden Lehrer“ beim NDR. Die Initiative der Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerus will junge Migranten für das Lehramtsstudium interessieren und für den Lehrerberuf begeistern.

#### ENDE EINER ÄRA

Am 30. April wird die analoge Satellitenverbreitung abgeschaltet. Über Satellit sind die Fernsehprogramme ab jetzt nur noch digital zu empfangen.



#### DE PLAPPERMOEHL

In Sternberg (MV) wird die 350. Sendung der „Plappermoeh!“ von NDR 1 Radio MV aufgezeichnet. Die beliebte Unterhaltungsshow ist die älteste plattdeutsche Sendung im Nordosten; sie meldet sich jeden Monat aus einem anderen Ort. Unter den Ehrengästen der Jubiläumsausgabe ist auch Harald Ringstorff, Plattsacker und ehemaliger Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern (o. Elke Haferburg).

#### ARD-GESCHÄFTSFÜHRUNG

Von 2013 an übernimmt der NDR die ARD-Geschäftsführung. Das beschließt die ARD-Hauptversammlung in Frankfurt am Main auf Vorschlag der Intendanten einstimmig. Damit wird NDR Intendant Lutz Marmor der nächste ARD-Vorsitzende.

#### PREISGEKRÖNTE NEUVERFILMUNG

Der Fernseh-Zweiteiler „Nils Holgerssons wunderbare Reise“ erhält den EMIL. Die Zeitschrift „TV Spielfilm“ verleiht den begehrten Preis für gutes Kinderfernsehen bereits zum 17. Mal. Im Auftrag der ARD und unter Federführung des NDR wurde „Nils Holgerssons wunderbare Reise“ als Realfilm mit aufwendiger Animation neu inszeniert.





## MAI

### NEUE VORSITZENDE

Der NDR Verwaltungsrat wählt Dagmar Gräfin Kerstenbrock aus Schleswig-Holstein zu seiner neuen Vorsitzenden. Stellvertreter wird Hartmut Tölle aus Niedersachsen. Die Amtszeit der Vorsitzenden beträgt 15 Monate.

### ROSE-D'OR-FESTIVAL

Zwei NDR Produktionen gewinnen beim Rose-d'Or-Festival je eine der „Goldenen Rosen“: der Fernsehfilm „Homevideo“ und das Finale des „Eurovision Song Contest“ 2011.

### 60 JAHRE JAZZ IM NDR

1952 wurde im Funkhaus Hamburg die Jazzredaktion gegründet. Im selben Jahr fand im legendären „Studio 10“ des NDR das erste Jazzkonzert statt. Später folgten die auch international beachteten „Jazzworkshops“, zu denen sich Musiker aller Länder und Stilistiken im NDR trafen und probten. Das Ergebnis wurde in einem Radio-Konzert präsentiert. Untrennbar verbunden mit diesem Konzept ist der Name Hans Gertberg, damals Redakteur der Jazzredaktion.

### „OPER FÜR ALLE“

Im Rahmen der Internationalen Händel-Festspiele Göttingen erleben Tausende Zuschauer die Händel-Oper „Amadigi di Gaula“ auf einer Großbildleinwand in Göttingen. NDR Kultur, die NDR Musikförderung in Niedersachsen und weitere Förderer ermöglichen dieses großartige Ereignis.

### „NEW FACES AWARD“

Jasna Fritzi Bauer und Jonas Nay bekommen den diesjährigen „new faces award“. Den Preis der Illustrierten „Bunte“ erhalten sie für ihre Leistungen in den NDR Koproduktionen „Homevideo“ und „Ein Tick anders“. Mit einem Sonderpreis werden Louis Hofmann und Leon Seidel für ihre Rollen als unzertrennliche Freunde Tom Sawyer und Huckleberry Finn prämiert – auch „Tom Sawyer“ ist eine NDR Koproduktion.

### US-AUSZEICHNUNGEN

Der Dokumentarfilm „Nach der Stille“ von Stephanie Bürger und Jule Ott über eine israelisch-palästinensische Annäherung wird in den USA bei zwei Festivals ausgezeichnet. Beim 45. Annual Worldfest Houston International Filmfestival erhält der Debütfilm der beiden Regisseurinnen den Gold Remy Award als beste Dokumentation. Auf den New York Festivals wird die NDR/WDR-Koproduktion mit einem Finalist Award geehrt.

### NEUER NAME

Der Digitalkanal EinsExtra, der in seinem Programm „Tagesschau“-Nachrichten im Viertelstundentakt bietet, heißt künftig tagesschau24. (v. li.: NDR Intendant Lutz Marmor, „Tagesschau“-Sprecherin Judith Rakers u. ARD-aktuell-Chef Dr. Kai Gniffke).

### NDR FERNSEHEN IN HD

Das NDR Fernsehen ist ab sofort über Satellit auch in HD-Qualität empfangbar. Vor dem Hintergrund der im April erfolgten Einstellung der analogen Satellitenverbreitung gewinnt der Start von NDR Fernsehen HD zusätzlich an Bedeutung: Anders als früher lassen sich jetzt alle vier NDR Landesprogramme digital über Satellit empfangen.

### SCHNIPPZ-PREIS

Für seine Kult-Comedy „Die größten Rätsel Schleswig-Holsteins“ auf NDR 1 Welle Nord wird Autor Detlev Gröning bei den Zonser Hörspieltagen ausgezeichnet. Die Jury verleiht ihm den Preis für den „besten innovativen regionalen Kurzbeitrag im Hörfunk“ – kurz „Schnippz“.

### WORLDVEST HOUSTON

Mit dem Platinum Remy Award wird „Homevideo“ geehrt, eine Koproduktion von NDR und BR in Zusammenarbeit mit ARTE.

### NEUER RUNDFUNKRAT

In Hamburg konstituiert sich der neue NDR Rundfunkrat. Vorsitzender des unabhängigen Aufsichtsgremiums wird Uwe Grund aus Hamburg. Erste stellvertretende Vorsitzende ist Ute Schildt (2. v. li.) aus Mecklenburg-Vorpommern, zweite stellvertretende Vorsitzende Dagmar Pohl-Laukamp (re.) aus Schleswig-Holstein und zur dritten Stellvertreterin wird Ursula Thümler aus Niedersachsen gewählt.

### LANDTAGSWAHL

Erstmals vor einer Landtagswahl kommt es zu einem Radio-Duell der Spitzenkandidaten: der spätere neue Ministerpräsident Torsten Albig und sein Konkurrent Jost de Jager diskutieren auf NDR 1 Welle Nord.

### UWE GERMEROOTH

Der NDR trauert um Uwe Germeroth, der im Alter von 75 Jahren stirbt. Germeroth kam 1969 als freier Mitarbeiter zum NDR, von 1982 bis zu seiner Pensionierung 1997 leitete der Schleswig-Holsteiner das neugegründete NDR Studio Lübeck. Unvergessen sind insbesondere seine bewegenden, bundesweit zu hörenden Reportagen aus Lübeck nach dem Fall der Mauer und der Öffnung der innerdeutschen Grenze 1989.

### „LANDPARTIE“-FEST

Das zehnte „Landpartie“-Fest zieht mehr als 60.000 Besucher an. NDR 1 Radio MV und das Nordmagazin präsentieren sich mit Moderatoren, einer eigenen „Funkhaus-Welt“ und Aktivitäten wie dem „Nordmagazin-Casting“, Markert auf Tour oder dem Marmeladeur. Auch alle wichtigen Regelsendungen des NDR Fernsehens sind dabei. DAS! und das Nordmagazin senden live von der Veranstaltungsfläche in Bad Döberan. Gemeinsam laden die Programme am Abend zu einem großen „Karat“-Konzert ein.

### „ZAPP“ GEWINNT

Oft dürften sie nur Prostituierte oder Dealer spielen – über die klischeehafte Rollenbesetzung afrodeutscher Schauspieler in deutschen Fernsehproduktionen berichtet das NDR Medienmagazin „ZAPP“ und gewinnt dafür den Alternativen Medienpreis 2012. Der Sonderpreis in der Sparte Medienkritik wird zum ersten Mal vergeben.

### GÜNTER-STRACK-FERNSEHPREIS

Jonas Nay erhält für seine Rolle in „Homevideo“, einer Koproduktion von NDR, BR und ARTE, den Günter-Strack-Fernsehpreis als bester Nachwuchsdarsteller.

### EINE WELT VOLL PLASTIK

„Billiger Stoff – hoher Preis“ heißt eine ARTE-Dokumentation des NDR, die auf dem TUR Ostrava Festival in Tschechien mit dem Hauptpreis ausgezeichnet wird. Das internationale Festival prämiiert Fernseh-Produktionen, die sich mit nachhaltiger Entwicklung auseinandersetzen. In der 52-minütigen Dokumentation von Bertram Verhaag geht es um Plastik, das als Stoff aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken ist.

### KULTUR: PREISWÜRDIG

Für ihren „Kulturjournal“-Beitrag über den Roman „Das Leben kleben“ von Marina Lewycka gewinnt Yasemin Ergin den „LiteraVision“-Preis 2012. Der „LiteraVision“-Wettbewerb ist der einzige zum Thema Literatur im deutschsprachigen Fernsehen. Unter den zehn Filmen in der Schlussrunde des Wettbewerbs sind drei vom NDR.

### NEUE KIRCHE FÜR DEN NORDEN

Der NDR ist live dabei, als am Pfingstmontag in Ratzeburg die neue Nordkirche für Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern ihr Gründungsfest feiert. Den Festgottesdienst mit Bundespräsident Joachim Gauck überträgt der NDR im Ersten, die drei beteiligten Landesfunkhäuser produzieren eine Gemeinschaftssendung für das NDR Fernsehen.



## JUNI

### VERTRAGSVERLÄNGERUNG

Thomas Hengelbrock, Chefdirigent des NDR Sinfonieorchesters, verlängert seinen Vertrag bis Mitte 2016. Ab Ende 2013 übernimmt Andrea Zietzschmann die Leitung der NDR Orchester und des NDR Chors von Rolf Beck. Zietzschmann ist seit 2008 Musikchefin beim HR.

### SHANGHAI TV FESTIVAL

Auf dem 18. Shanghai TV-Festival setzt sich die Koproduktion „Homevideo“ (NDR/BR/ARTE) gegen die internationale Konkurrenz durch und wird mit dem Magnolia Award in Gold als „Beste Film“ ausgezeichnet.

### NDR FILMPREIS

Für seinen Debütfilm „Schuld sind immer die Anderen“ erhält Lars-Gunnar Lotz auf dem Filmfest Emden-Norderney den diesjährigen NDR Filmpreis für den Nachwuchs. Außerdem bekommt der Film den Bernhard Wicki Preis und den DGB Filmpreis. Zuvor war er an der Filmakademie Baden-Württemberg bereits mit dem Studio Hamburg Nachwuchspreis 2012 für die beste Regie ausgezeichnet worden.



### HAMBURGER SOMMERTOUR

Auf ihrer ersten gemeinsamen Sommertour präsentieren NDR 90,3 und das Hamburg Journal in drei Hamburger Stadtteilen ein großes Bühnenprogramm mit nationalen und internationalen Künstlern. Neben dem Showprogramm stehen vor allem die „Hamburgwetten“ im Vordergrund, bei denen die Besucher gemeinsam für die Ehre ihres Stadtteils kämpfen müssen (Foto: Anke Harnack, Christian Buhk).

### BEDEUTENDER AUSBILDER

Bei den sog. „neuen Medienberufen“ in der Produktion – z. B. Fachkraft für Veranstaltungstechnik oder Mediengestalter/-in für Bild und Ton – bildet der NDR im bundesweiten Vergleich die meisten jungen Menschen aus. Auch bei anderen medien-spezifischen Berufen gehört er zu den größten Anbietern in Deutschland. Damit setzt der NDR sein umfangreiches Engagement bei der Nachwuchsförderung trotz notwendiger Sparmaßnahmen fort.

### DIE „TAGESSCHAU“-APP

Die App des Internetangebots der „Tagesschau“ erhält den Publikumspreis des Grimme Online Award. Nutzer haben die „Tagesschau“-App aus allen 26 für den Grimme Online Award nominierten Netzangeboten als ihren Favoriten ausgewählt.



### TRIMEDIALER ERFOLG

Das medienübergreifende Projekt „Von Meisterhand – Traditionsberufe suchen Nachwuchs“ gewinnt einen der renommierten Preise der „Johanna-Quandt-Stiftung“. Mit dem neuartigen Format trägt das NDR Fernsehen gemeinsam mit N-JOY und N-JOY XTRA dazu bei, das besondere Können von norddeutschen Handwerksmeistern zu erhalten. (Foto: Simke Burkert).

### NETZWERK RECHERCHE

„DigiTal der Ahnungslosen – Recherche jenseits von googeln und mogeln“: Unter diesem Motto steht die zweitägige Jahreskonferenz von netzwerk recherche. Rund 650 in- und ausländische Journalisten treffen sich beim NDR in Hamburg, um mit 180 Referenten aktuelle Probleme des Journalismus zu diskutieren.

### „SOPHIE“ FÜR TAUTZ

Thilo Tautz aus dem NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern erhält den Medienpreis „Sophie“ des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Bezirk Nord in der Sparte Fernsehen. Tautz und sein Fernsichteam begleiteten eine Woche lang Menschen auf ihrem Arbeitsweg zwischen Schwerin und Hamburg.



### DEUTSCHER KAMERAPREIS

Die Kameramänner Wolf Siegelmann und Simon Schmejkal werden für ihre Arbeit an der zweiten Staffel der preisgekrönten NDR Abenteuerreihe „Allein gegen die Zeit“ mit dem Deutschen Kamerapreis in der Kategorie „Fernsehserie“ ausgezeichnet. Die Serie ist eine Koproduktion der Askania Media Filmproduktion unter der Federführung des NDR gemeinsam mit MDR, KIKa, WDR und RBB (Foto v. li.: Timmi Trinks, Janina Fautz, Timon Wloka, Ruby O. Fee, Ugur Ekeroglu).

### NOMINIERUNGEN FÜR TIERFILME

Das Tierfilmfestival Wildscreen in Bristol nominiert fünf Produktionen des NDR Naturfilms für insgesamt sechs Preise. Dazu gehört „Wildes Skandinavien“ in der Kategorie „Beste Serie“ mit der Episode „Finnland“ für die „Beste Kamera“. Zwei Nominierungen erhält der Film „Held aus dem Dschungelbuch – Der Lippenbär“ in den Rubriken „Beste Verhaltensaufnahmen“ und „Bester Ton“. Für letztere wird auch „Ungarn – Wildnis zwischen Donau und Theiß“ von Zoltan Török vorgeschlagen. „Das Grüne Wunder – Unser Wald“ von Jan Haft ist in der Kategorie „Bester Schnitt“ nominiert. Alle Produktionen wurden vom NDR Naturfilm/Studio Hamburg Doclights für den NDR in Kooperation mit ARTE, WDR, BR und internationalen Sendern wie National Geographic und dem ORF hergestellt.



## JULI

### ERFOLGREICHER START

Starker Beginn für das neue Quizformat „Gefragt – Gejagt“ im NDR Fernsehen: Die von Alexander Bommers (re. mit Jorge Gonzalez) moderierte Show erreicht zum Auftakt 480.000 Zuschauer – das ist ein überdurchschnittlicher Marktanteil von 12,6 Prozent. In der Spitze entscheiden sich mehr als 18 Prozent der norddeutschen Zuschauer für die neue Quizshow am Sonntagabend.

### PROFESSOR WOLFGANG JÄGER

Der frühere NDR Hörfunk-Programmdirektor, Prof. Wolfgang Jäger, stirbt im Alter von 92 Jahren in Hamburg. Jäger stand von 1972 bis 1982 an der Spitze der Hörfunkdirektion. Er war Initiator und Leiter der großen Live-Sendung „Abend für junge Hörer“. Als Programmdirektor prägte Jäger u. a. maßgeblich den Ausbau von NDR 2 zu einem modernen populären Radioprogramm. In den 60er-Jahren richtete er das Nachwuchsstudio des NDR ein, das bis 1971 bestand.

### MOMA CUP 2012

Verena Püschel, Reporterin des Schleswig-Holstein Magazins und Moderatorin von Schleswig-Holstein 18:00, gewinnt den „moma Cup 2012“ des Morgenmagazins im Ersten. In der Kategorie Bester moma-Reporter Inland wird sie für ihren Beitrag „Heavy Metal Festival Wacken“ ausgezeichnet.



### NEUE NDR KOMMISSARE

Wotan Wilke Möhring und Petra Schmidt-Schaller sind die Neuen unter den NDR „Tatort“-Kommissaren. Neben Til Schweiger, Maria Furtwängler, Axel Milberg und Sibel Kekilli sowie Charly Hübner und Anneke Kim Sarnau („Polizei 110“) ermittelt das Duo künftig in Norddeutschland.

### SPITZENPLATZ FÜR DEN NDR

Der NDR bleibt der Media-Analyse 2012 II zufolge der beliebteste Radio-Anbieter im Norden. Mehr als 7,1 Mio. Menschen aller Altersgruppen schalten täglich die NDR Programme ein, der Marktanteil in Norddeutschland liegt bei 47,6 Prozent (Montag bis Sonntag). Der Abstand zu den privaten Anbietern hat sich leicht vergrößert: Sie kommen auf 41,5 Prozent.

### PRIX EUROPA 2012

Das NDR Radiofeature „Elsa und Olaf – Zwei Menschen und die Liebe“ von Julia Solovieva läuft im Wettbewerb um den Prix Europa 2012 in der Kategorie „Bestes europäisches Feature“. NDR Kultur hatte die Produktion am 15. Mai urgesendet. Der Prix Europa ist das größte trimediale Festival in Europa, er wird von der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und der Europäischen Rundfunkunion (EBU) getragen.



#### „TAG DER NIEDERSACHSEN“

Zum „Tag der Niedersachsen“ präsentiert NDR 1 Niedersachsen vor der St.-Cyriakus-Kirche in Duderstadt zwei Tage lang zahlreiche Stars live. Mit von der Partie sind auch N-JOY und NDR 2.

#### „SILBERNES PFERD“

Auszeichnung für die NDR Autoren Maren Höfle und Henning Rütten: Anlässlich des Reitsportfestivals CHIO in Aachen werden sie mit dem renommierten Medienpreis „Das Silberne Pferd“ ausgezeichnet. Den Preis erhalten sie für ihr 30-minütiges Portrait „Die Stimme der Pferde“ über den legendären Reitsport-Kommentator Hans-Heinrich Isenbart, das im NDR Fernsehen ausgestrahlt wurde.

#### SOMMERTOUR

Mehrere zehntausend Besucher kommen im Juli und August zur achten Sommertour von NDR 1 Welle Nord und Schleswig-Holstein Magazin. Station gemacht wird in Büdelsdorf, Glinde, Wilster, Reinfeld, Halstenbek, Bredstedt und zum Finale in Grömitz. Musikstars wie Alphaville, Rednex, Hot Banditoz und Guildo Horn begeistern die Menschen ebenso wie die Stadtwetten zum Mitmachen. In den Lokalzeitungen ist die Sommertour das Thema.



## AUGUST

#### OLYMPIONIKEN KEHREN HEIM

Tausende Menschen feiern entlang des Elbufers und im Hamburger Hafen die Rückkehr der mehr als 200 der 391 in London vertretenen Sportlerinnen und Sportler auf der MS Deutschland. Das NDR Fernsehen berichtet live und in Zusammenfassungen über das Ereignis (Foto v. li.: die deutschen Beachvolleyballer Jonas Reckermann und Julius Brink).

#### 50 JAHRE BUNDESLIGA

Der „Sportclub“ im NDR Fernsehen, die Radioprogramme NDR 2 und NDR Info sowie das Onlineangebot NDR.de/sport lassen anlässlich des 50. Geburtstages der Fußball-Bundesliga die Höhepunkte aus fünf Jahrzehnten wieder aufleben und erinnern an (un)vergessene Momente.

#### SACHBUCHPREIS

Neues Mitglied in der Jury des NDR Kultur Sachbuchpreises ist der Publizist und Moderator Roger Willemsen, der auf NDR Kultur auch die Kulturreihe „Willemsen legt auf“ präsentiert.



#### START VON „PANORAMA 3“

Dem jüngsten Mitglied der „Panorama“-Familie gelingt eine gute Premiere: „Panorama 3“ mit Moderatorin Susanne Stichler erreicht einen Marktanteil von 6,3 Prozent. 360.000 Zuschauer im Norden (640.000 bundesweit) schalten die erste Folge des neuen Politikmagazins im NDR Fernsehen ein.

#### PREIS FÜR DENKMALSCHUTZ

Thorsten Mack, Autor des „Kulturjournals“ im NDR Fernsehen, erhält den diesjährigen Deutschen Preis für Denkmalschutz. Er wird für seinen Beitrag „Umstrittenes Kulturgut – Kein Denkmalschutz mehr für Nachkriegsbauten in Schleswig-Holstein?“ ausgezeichnet, der im NDR Fernsehen lief.

#### 22. HANSE SAIL

Der NDR zeigt auf der diesjährigen Hanse Sail in Rostock Präsenz. Außerdem überträgt er in Kooperation mit der Stadt Rostock auf einer Videowand im Stadthafen und per Livestream im Internet die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt an Bundespräsident Joachim Gauck.



#### KINDERNACHRICHTEN AUF NDR.DE

Mit einer Online-Ausgabe der Kinder Nachrichten von NDR Info in Gebärdensprache ermöglicht der NDR erstmals gehörlosen und stark schwerhörigen Kindern einen barrierefreien Zugang zu altersgerecht aufbereiteten Nachrichten. Die wöchentlich ausgestrahlten Kindernachrichten entstehen in Zusammenarbeit zwischen der „Mikado“-Kinderredaktion und der Hörfunk-Nachrichtenredaktion. Sowohl in der Radiosendung als auch in der Gebärdensprache-Ausgabe sind die Kinder direkt an der Entstehung „ihrer“ Nachrichten beteiligt.

#### ZEHN JAHRE „ZAPP“

Seit 2002 ist das Medienmagazin des NDR Fernsehens auf Sendung und hat in der Zeit für so manchen Ärger auch im eigenen Haus gesorgt. Anlässlich des Jubiläums stellen sich Intendant Lutz Marmor und „ZAPP“-Redaktionsleiter Steffen Eßbach auf einer Podiumsdiskussion den Fragen der Gäste.

#### MEHR ZUSCHAUER

Seit der Umstellung auf ausschließlich digitale Satellitenverbreitung wachsen die Marktanteile des NDR Fernsehens deutlich. So erreichte das Programm im Juli einen Marktanteil von 8,0 Prozent in Norddeutschland. Auch die Landesprogramme verzeichnen ein deutliches Plus.



#### „DER NORDEN SCHAUT HIN“

NDR und Radio Bremen nehmen die Taten der sog. „Zwickauer Zelle“ zum Anlass. Strukturen und Netzwerke der rechten Szene in den norddeutschen Bundesländern genauer zu betrachten. Beide Sender berichten darüber im Rahmen des Projekts „Der Norden schaut hin“: In allen Hörfunk- und Fernsehprogrammen sowie unter NDR.de/dernordenschauthin beschäftigen sich Beiträge mit Beispielen von alltäglichem Rechtsextremismus.

#### PARALYMPICS ERÖFFNUNGSFEIER

Knapp zwei Mio. Menschen verfolgen im Ersten die Eröffnungsfeier der 14. Sommer-Paralympics in London. Das entspricht einem Marktanteil von 12,6 Prozent. Die ARD berichtet in einem noch nicht dagewesenen Umfang von den Spielen, für die der NDR im Senderverbund die Federführung hat.

#### NEUER MORGEN-MANN

Jan Bastick startet als neuer Morgen-Moderator auf NDR 1 Welle Nord. Gemeinsam mit Julia Torn präsentiert er „Die-mehr-Spaß-am-Morgen-Show“ für Schleswig-Holstein.



## SEPTEMBER

#### SOMMER, SONNE, SOMMERTOUR

Die Sommertour von NDR 1 Radio MV und dem Nordmagazin präsentiert hochkarätige Stars und Sounds aus den vergangenen Jahrzehnten. „Umsonst und draußen“ bejubelt das Publikum Nena, Right Said Fred, Mel C und viele andere. Fast 120.000 Menschen feiern auf insgesamt acht Stationen mit ihrem NDR tolle Parties.

#### „GOLDEN BIRD PRIZE“

Das Drama „Homevideo“ erhält auf dem renommierten Festival in Seoul den „Golden Bird Prize“ in der Kategorie „TV Movie“. Als „Bester Schauspieler“ wird Jonas Nay ausgezeichnet.

#### IRMGARD HARDER

Die Journalistin, Autorin und ehemalige Leiterin der Niederdeutsch- und Heimatredaktion im NDR Landesfunkhaus Schleswig-Holstein stirbt im Alter von 90 Jahren. Irmgard Harder war Mitbegründerin und Autorin der NDR weiten plattdeutschen Sendereihe „Hör mal 'n beten to“. Für ihre herausragenden Leistungen sowie für ihr Engagement für die plattdeutsche Sprache und die Kultur in Schleswig-Holstein erhielt sie viele Preise und Auszeichnungen.



#### NATURFILMFESTIVAL

Die NDR/ARTE-Dokumentation „Abgefackelt – Wie Ölkonzerne unser Klima killen“ wird auf dem Internationalen Naturfilmfestival in Eckernförde mit dem Preis in der neugeschaffenen Kategorie „Green Report“ geehrt, eine Auszeichnung für politisch investigative Umweltfilme.

#### „HERR MEYER...“

Die NDR Featureproduktion „Herr Meyer fährt jetzt fern – und erzählt aus seinem Verbrecherleben“ von Jörn Klare, die erstmals auf NDR Info gesendet wurde, erhält den diesjährigen Robert Geisendörfer Preis in der Kategorie Hörfunk. Der Preis geht zu gleichen Teilen an den Autor und an die Regisseurin Friederike Wigger.

#### NEW MUSIC AWARD

In jedem Jahr schicken die neun jungen Programme der ARD ihre Nachwuchsbands ins Rennen um den „New Music Award“. Für N-JOY geht 2012 die Hamburger Band „Tonbandgerät“ an den Start. Die jungen Musiker begeistern die Jury und setzen sich mit ihrem smarten Indiepop im Finale durch.



#### SESAMSTRASSE.DE

Die deutsche Website der Sesamstraße wird für den Medien-Preis „Prix Europa“ in der Kategorie „Online“ nominiert. Auf sesamstrasse.de erleben Kinder ihre Stars aus der Fernsehserie und können mit ihnen spielerisch die Straße kennenlernen. Der NDR bietet mit der Webseite einen Online-Spielplatz für Vorschulkinder. Durch die interaktiven Möglichkeiten werden auch kognitive Fähigkeiten und Medienkompetenz gefördert bzw. erworben.

#### NDR COMEDY TOUR

Erstmals geht das NDR Fernsehen mit seinen witzigsten Sendungen und lustigsten Typen auf Tour. In Oldenburg i. O., Kiel und Hamburg präsentiert die „Humor-Schau“ vor Live-Publikum bekannte Künstler und Moderatoren, die im NDR Fernsehen für viel Spaß stehen.

#### „DER RUFER“

Zwei Mitarbeiter des NDR Landesfunkhauses Mecklenburg-Vorpommern erhalten von den Industrie- und Handelskammern Mecklenburg-Vorpommerns den „Rufer“. In der Kategorie Hörfunk gewinnt der Wirtschaftsjournalist Carsten Klehn, in der Kategorie Fernsehen heißt der Sieger Robert Schubert.



#### DEUTSCHER RADIOPREIS

Zum dritten Mal wird in Hamburg der Deutsche Radiopreis verliehen. Als beste Morgensendung wird „Ponik und Petersen – der NDR 2 Morgen“ mit den Moderatoren Holger Ponik und Ilka Petersen ausgezeichnet. Der Deutsche Radiopreis ist eine gemeinsame Initiative öffentlich-rechtlicher und privater Radiosender (Foto v. li.: Christoph M. Ohrt, Ilka Petersen, Holger Ponik).

#### FESTIVAL IN GÖTTINGEN

Neun Konzerte in drei unterschiedlichen Locations innerhalb von 72 Stunden: 14 Newcomer präsentieren im Rahmen von „NDR 2 Soundcheck Neue Musik – das Festival“ in Göttingen mehr als elf Stunden Livemusik. Zur gelungenen Premiere kommen insgesamt 10.000 Besucher.

#### JULIANE BARTEL MEDIENPREIS

Gleich zwei NDR Autorinnen werden für den Juliane Bartel Medienpreis 2012 nominiert. Beim Hörfunkpreis steht das Feature „Ich vergebe nicht, ich vergesse nicht“ von Ina Strelow und Heide Schwochow in der Endrunde. In der Kategorie Fernsehen Dokumentation, Reportage, Feature, Magazinbeitrag mit einer Länge von mehr als zehn Minuten hat „Der Fall Mechthild Bach“ von Antje Schmidt Preischancen. Der Preis wird vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration ausgelobt.



#### GUTE STIMMUNG

Das Reeperbahn Festival 2012 in Hamburg ist mit mehr als 250 Acts und 25.000 Besuchern das größte und erfolgreichste seiner siebenjährigen Geschichte. Der NDR ist Medienpartner des Festivals und unterstützt es seit dessen Gründung. Mit dem „N-JOY Reeperbus“ bietet N-JOY den zentralen Treffpunkt für Festivalbesucher und Bands, die von NDR 2 und N-JOY präsentierten Konzertabende gehören zu den Highlights der Veranstaltung.

#### HERAUSRAGENDE AUSBILDUNG

Unter den besten Absolventen der Sommerprüfungen 2012 der Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern ist mit Birgit Peißig auch eine ehemalige Auszubildende des NDR. Sie wird für ihre hervorragenden Leistungen in der Abschlussprüfung ausgezeichnet. Gleichzeitig werden die Leistungen des Landesfunkhauses Mecklenburg-Vorpommern in der dualen Berufsausbildung besonders anerkannt.

#### OLDIE BUT GOLDIE

Knapp 70 Coverbands bewerben sich beim Oldie Band Contest von NDR 1 Niedersachsen. Vom Petticoat-Rock ‚n‘ Roll über Beat und Hillbilly bis hin zum Glam-Rock der 70er und New Wave der 80er ist alles vertreten.



## OKTOBER

#### DIREKTORENWECHSEL

Verabschiedung beim NDR Jahresempfang in Kiel: Nach fast 20 Jahren an der Spitze des NDR Landesfunkhauses Schleswig-Holstein geht Friedrich-Wilhelm Kramer (re.) in den Ruhestand. Nachfolger wird Volker Thormählen, bisheriger Stellvertreter Kramers in Kiel und Programmchef von NDR 1 Welle Nord.

#### „SCHOTTY“ RÄUMT AB

Die NDR Produktion „Der Tatortreiniger“ erhält als „Beste Comedyserie“ den Deutschen Comedypreis. Hauptdarsteller Bjarne Mädel („Schotty“) wird als „Bester Schauspieler“ ausgezeichnet. „Der Tatortreiniger“, der bereits den diesjährigen Grimme-Preis gewann, setzte sich gegen Serien wie „Danni Lowinski“ und „Stromberg“ durch.

#### MEHR ANGEBOTE IM DIGITALRADIO

Mit NDR Blue verstärkt der NDR sein Angebot im Digitalradio. Das neue Radioprogramm (bisher NDR Musik Plus) bietet ein in Norddeutschland einzigartiges Programm für Liebhaber besonderer Rock- und Popmusik sowie von Genres abseits des Mainstreams. Darüber hinaus erhält NDR Info Spezial ein neues Programmschema, mit dem der Sender sein Informationsangebot ausbaut.



#### ARME KINDER

Der Leiter des ARD-Ostasienstudios, NDR Auslandskorrespondent Philipp Abresch (o.), erhält den Medienpreis der Kindernothilfe in der Kategorie Fernsehen. Sein „Weltspiegel“-Beitrag berichtete über die Kinder von der Müllhalde Umapad auf den Philippinen. Die Laudatio hält der Vorsitzende der Stiftung, Norbert Blüm, ehemaliger Bundesarbeitsminister.

#### STABWECHSEL

Neuer Moderator bei der „NDR Quizshow“: Zukünftig wird Alexander Bommers durch das Ratespiel führen. Bommers folgt auf Carlo von Tiedemann, der die Moderation nach acht erfolgreichen Jahren abgibt. Die beliebte Sendung war das erste regionale Quizformat und läuft bereits seit 2000 im NDR Fernsehen.

#### NDR NACHWUCHSPREIS

Beim Filmfest Hamburg wird erstmals der mit 5.000 Euro dotierte NDR Nachwuchspreis verliehen. Die Auszeichnung geht an den Spielfilm „Germania“ von Regisseur und Drehbuchautor Maximiliano Schonfeld. Mit dem Preis werden Filmschaffende gefördert, die beim Filmfest Hamburg ihr Langfilmdebüt oder ihre zweite Regiearbeit zeigen.



#### „WADIM“

Die Autoren Hauke Wendler und Carsten Rau erhalten für ihre NDR Dokumentation „Wadim“ den mit 10.000 Euro dotierten „Otto Brenner Preis für kritischen Journalismus“ in der Kategorie „Spezial“. Der Film zeichnet das Leben von Wadim, einem jungen, aus Lettland stammenden Asylbewerber nach, der in den Selbstmord getrieben wird.

#### NDR RADIO-APP

Alle NDR Radioprogramme, über 100 Stunden Sendungen, Beiträge, Nachrichten und Comedys zum Nachhören: Die komplett erneuerte NDR Radio-App bietet so viel Radio für unterwegs wie noch nie. Mit „My Radio“ kann man sich aus den Angeboten aller NDR Wellen sein individuelles Angebot zusammenstellen. Die erneuerte App steht nicht nur – wie bislang – für iPhones, sondern auch für Android-Smartphones zur Verfügung.

#### MEHR RADIO FÜR HAMBURG

NDR 90,3 weitet seine umfangreiche Berichterstattung aus. Zu den Neuerungen zählen u. a. die tägliche Nachrichten-Zusammenfassung des Tages um 18.00 Uhr, die an den Hörgewohnheiten orientierte Verschiebung des „Abend-journals“ auf 19.05 Uhr sowie die Verlängerung der aktuellen Moderation bis 22.00 Uhr.



#### „TATORT“: HAMBURG

Drehbeginn für Til Schweiger alias Kommissar Nick Tschiller. Für den neuen „Tatort“ aus Hamburg steht Schweiger drei Wochen in der Hansestadt vor den Kameras. Die Folge wird 2013 im Ersten ausgestrahlt.

#### EARS & EYES

Beim Ears & Eyes Award wird auch die App der „Tagesschau“ ausgezeichnet. In ihrer Begründung lobt die Jury die sehr übersichtliche Struktur und Aktualität der Meldungen, die um Bilder und Bewegtbildinhalte ergänzt wird.

#### WOLFGANG MENGE

Im Alter von 88 Jahren stirbt Wolfgang Menge, Autor der Kultserie „Ein Herz und eine Seele“. Von 1974 bis 1982 war Menge u. a. auch einer der Gastgeber der Radio Bremen-Talkshow „3nach9“. 1993 schrieb der Drehbuchautor und Journalist für den NDR die Serie „Motzki“, 30 Jahre zuvor hatte er für den Sender den Krimi „Das Haus an der Stör“ aus der Reihe „Stahlnetz“ konzipiert.



#### „DER NORDEN LIEST“

Von Hannover bis Greifswald ist die Lesetour „Der Norden liest“ unterwegs. Bereits zum siebten Mal präsentieren die Moderatoren Julia Westlake und Christoph Bungartz vom NDR Fernsehen die Lesereihe, die in acht Städten Station macht. Schirmherrin ist die Stiftung Lesen, einer der Kooperationspartner ist NDR Kultur.

#### VIDEOS IN GEBÄRDENSPRACHE

Zum „Tag der Gehörlosen“ stellt N-JOY XTRA neue Musikvideos in Gebärdensprache her. Ende des Monats geht der Cro-Hit „Du“ online, Anfang Oktober folgt Xavas mit „Schau nicht mehr zurück“. Bis Ende des Jahres gibt es insgesamt acht Videos.

#### NORDISCHE FILMTAGE

Den mit 12.500 Euro dotierten NDR Spielfilmpreis bei den 54. Nordischen Filmtagen teilen sich die schwedische Regisseurin Gabriela Pichler für das Sozialdrama „Eat Sleep Die“ und der Däne Thomas Vinterberg für den Film „Die Jagd“. Der NDR, der die Filmtage als Medienpartner begleitet und u. a. in verschiedenen Sondersendungen der Landesprogramme aus Schleswig-Holstein berichtet, präsentiert acht eigene Produktionen im Festival-Programm.



## NOVEMBER

#### GRÖSSTE DOKU

18 Stunden lang geben 121 Menschen in der Echtzeit-Dokumentation „Der Tag der Norddeutschen“ des NDR Fernsehens Einblick in ihr Leben. Zu dem trimedialen Projekt hatten alle NDR Radioprogramme, das NDR Fernsehen und NDR.de aufgerufen; Partner war Radio Bremen. 2,5 Mio. Zuschauer schalten mindestens einmal in den Programmschwerpunkt hinein, darunter überdurchschnittlich viele Junge. Der Marktanteil liegt mit 8,7 Prozent weit über dem Durchschnitt sonstiger Samstage und über dem Jahresdurchschnitt des NDR Fernsehens. (Foto: Moderator Hinnerk Baumgarten)

#### AUSGEZEICHNETE „VISITE“

Das Gesundheitsmagazin „Visite“ wird mit drei Journalistenpreisen ausgezeichnet, darunter erstmals einem Online-Preis. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung würdigt das Online-Dossier „Krank durch Essen“ der „Visite“-Redaktion. Der Preis der Gastro-Liga e.V. geht an die „Visite“-Autorin Dr. Sigrun Damas. Für den Schwerpunkt „Brustkrebs“ erhalten Anna Schubert und Anke Lauf den Sonderpreis Brustkrebs der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe.



#### „BÜTTENWARDER“ WIRD 15

Zum Geburtstag geht die erfolgreiche NDR Serie auf Kino-Tour. Start ist im Hamburger „Passage“-Kino. Im Beisein von Intendant Lutz Marmor und Frank Beckmann, Programmdirektor NDR Fernsehen, sowie den Darstellern (v. li. Axel Olsson, Sven Walser, Jan Fedder, Peter-Heinrich Brix, Günter Küttemeyer), dem Team und vielen Fans gibt es u. a. zwei der beliebtesten Folgen der vergangenen 15 Jahre sowie eine Uraufführung aus dem Weihnachtssonderprogramm 2012 zu sehen.

#### ERFOLGREICHE KOPRODUKTION

Die NDR Koproduktion „Das Meer am Morgen“ von Regisseur Volker Schlöndorff erhält im Rahmen des Fernsehfilm-Festivals Baden-Baden den diesjährigen Fernsehfilmpreis der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste. Die Jury lobt in ihrer Begründung für Schlöndorffs TV-Debüt die subtile Darstellung der „komplexen deutsch-französischen Kriegs- und Kollaborationsrealität des Zweiten Weltkriegs“.

#### HAMBURG 2030

Im Rahmen der Reihe „Hamburg 2030“, einer Kooperation von NDR 90,3, dem Hamburg Journal und der Körber-Stiftung, diskutieren Politiker, Experten und engagierte Bürger über die Frage nach bezahlbarem Wohnraum in der Hansestadt.



#### NDR KULTUR SACHBUCHPREIS

„Kongo. Eine Geschichte“ von David Van Reybrouck ist das beste deutsche Sachbuch des Jahres 2012. Im Rahmen einer festlichen Gala nimmt der Autor die mit 15.000 Euro dotierte Auszeichnung im Alten Rathaus in Hannover entgegen. Laudator ist der Journalist und Gründer von „Cap Anamur“, Rupert Neudeck.

#### ALLES SINGT

Das Weihnachtsvideo von NDR 1 Radio MV und dem Nordmagazin erhält den Bremer Fernsehpreis in der Kategorie Beste Innovation. Die Neuauflage des Wham-Klassikers „Last Christmas“ mit vielen Musikern aus Mecklenburg-Vorpommern, darunter dem Shantychor Blanke aus Wismar und dem Jugendchor des Goethe Gymnasiums Demmin, verzauberte 2011 die Menschen im ganzen Norden. Die Schweriner Programm-Macher teilen sich den Preis mit der Produktion des NDR Fernsehens „7 Tage ... unter Toten“.



#### ERSTER POETRY SLAM OP PLATT

Zum ersten plattdeutschen Poetry Slam lädt NDR 1 Welle Nord in den Husumer Speicher. Erfahrene Slammer wie Sven Kamin, der Sieger des Abends, Andy Strauss, Bleu Broode, Marlene Stamerjohanns und Helge Albrecht treten zum ersten Mal mit plattdeutschem Programm auf und bieten Literarisches, Poetisches sowie eine Mischung aus Kunst, Comedy und Klamauk, die das Publikum in der ausverkauften Location begeistert (Foto: Bleu Broode).

#### STAATSPREIS

Prof. Dr. Ulrich Reimers erhält den Niedersächsischen Staatspreis. Der Elektro-Ingenieur leitet das Institut für Nachrichtentechnik an der Technischen Universität Braunschweig. Von 1989 bis 1993 war er Technischer Direktor des NDR. Reimers gilt als „Vater des Digitalfernsehens“, weil er mit seinem Team mittlerweile weltweit gängige Standards wie etwa DVB und HDTV maßgeblich entwickelt und erfolgreich durchgesetzt hat.



## DEZEMBER

#### ECHO JAZZ IN HAMBURG

Der ECHO Jazz, Musikpreis der Deutschen Phono-Akademie, kommt ab 2013 für zunächst drei Jahre nach Hamburg. Der Preis soll erstmals am 23. Mai, dem Vorabend des Elbjazz-Festivals, in der historischen Fischauktionshalle in Hamburg-Altona verliehen werden. Das vereinbarte Hamburgs Kultursenatorin Barbara Kisseler, der Geschäftsführer des Bundesverbands Musikindustrie Florian Drücke (re.) und NDR Intendant Lutz Marmor.

#### HELD DES NORDENS

Veljko Tomovic ist der „Held des Nordens 2012“. 28 Prozent der Hörer, Nutzer und Leser von NDR Info, NDR.de und vier norddeutschen Zeitungen stimmen für den 16-jährigen Gymnasiasten. Sie finden, dass der Kieler für sein vielseitiges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet werden sollte.

#### GESPANNTE ERWARTUNG

Insgesamt 40 Kinder zwischen ein und elf Jahren von Mitarbeitern des NDR in Mecklenburg-Vorpommern nehmen an der ersten Schweriner Kinderweihnachtsfeier teil. Organisiert wird das Fest von den Auszubildenden. Hinter Nikolaus und „Bommel“ aus dem Schweriner Weihnachtsmärchen verstecken sich die NDR 1 Radio MV Moderatoren André Kuchenbecker und Leif Tenemann.



#### KINDERN HELFEN

Mehr als drei Millionen Euro kommen bei der NDR Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ zusammen. Vom 3. bis 16. Dezember hatte der NDR in seinen Radio- und Fernsehprogrammen sowie online über die Situation krebserkrankter Kinder im Norden informiert. Diesjähriger Partner der Aktion ist die Deutsche Kinderkrebsstiftung.

#### 60 JAHRE „TAGESSCHAU“

Am 26. Dezember 1952 beginnt die Erfolgsgeschichte: aus einem Hamburger Bunker wird zum ersten Mal die „Tagesschau“ gesendet. Zunächst gibt es nur drei Ausgaben pro Woche und kaum tausend Zuschauer. Heute ist die „Tagesschau“ Deutschlands meistgesehene Nachrichtensendung.

#### N-JOY WEIHNACHTEN

NDR Moderator Yared Dibaba, Johannes B. Kerner und viele andere feiern mit den „N-JOY Morningshow“-Moderatoren Andreas Kuhlage und Jens Hardedand im Rolf Liebermann-Studio des NDR eine große Weihnachtsrevue mit unkonventionellen Aktionen und viel Live-Musik. Die Kuhlage & Hardedand Morningshow-Band wird für diesen besonderen Anlass durch zwei Mitglieder der NDR Bigband unterstützt.



#### NDR FERNSEHEN LEGT ZU

Es ist das beste Ergebnis seit fünf Jahren: Das NDR Fernsehen steigert seinen Marktanteil 2012 im Norden auf 7,6 Prozent. Durchschnittlich 3,38 Millionen Menschen in den fünf norddeutschen Ländern haben täglich das Programm eingeschaltet. Bundesweit ist das NDR Fernsehen unter allen dritten Programmen gemeinsam mit dem WDR Fernsehen auf Platz 1. Das NDR Fernsehen ist mit 7,6 Prozent hinter dem MDR das beliebteste dritte Programm im jeweils eigenen Sendegebiet (Foto: Thomas Kausch, Ellen Frauenknecht).

#### GUTE EINSCHALTQUOTEN

Der erste „Tatort“-Zweiteiler „Wegwerfmädchen“ und „Das goldene Band“ mit Maria Furtwängler als Kommissarin Charlotte Lindholm erzielt mit elf Millionen Zuschauern eine neue Rekordquote.